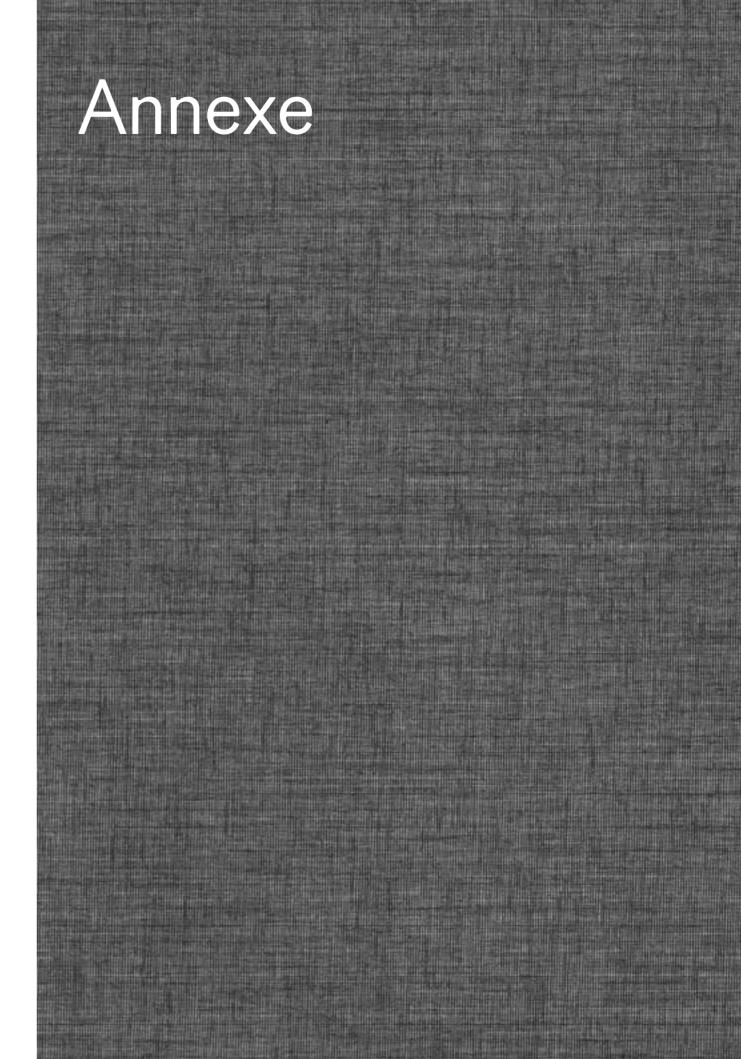
Annexe

90

Claudia Märzendorfer Annexe



57 The Mushroom Book

58 Music Typewriter

Temporare Installation / temporary installation Eisskulptur / Ice Sculpture 2011

Zeichnung / drawings Tinte auf Papier / ink on paper 40×30cm

2018 Festival für aktuelle Musik, Wien Modern / modern music festival kuratiert von / curated by: Bernhard Günter Mit dem Original der Edition / with the original Edition: Mushroom Book, John Cage, John Cage Trust, New York; Zeichnung / Drawings Hommage an Schönbergs unverwirklichtes Patent einer Notenschreibmaschine Temporäre Installation / temporary Installation Eisskulptur / Ice Sculpture 2012

Guss: gefrorenes Tintenwasser / cast: frozen ink water Partiturpapier / Music Paper Prozess: 2 Tage / process: 2 days $50 \times 35 \times 20$ cm

Performances:

2012 score #1: Vienna

2012 score #2: ACF New York / Schönberg a metaphor, kuratiert von / curated by: Eva Fischer 2013 score #3: Hospiz Galerie Bregenz, kuratiert von / curated by: Section a 2016 score #4: FOX Wien, Finissage / Reisegruppe schöner Männer, kuratiert von / curated by: Udo

2017 score #5: RHIZ sonic modern / schallform gallery, vienna. kuratiert von / curated by: Peter Rantaša, Einführung / Introduction: Bernhard Günter (Artistic Director / Leitung Wien Modern), musikalische Interpretation: score #5, Irene Kepl (Violine), Alesandro Vicard (Kontrabass). 2017 score #6: Symposium der Stille, Gewächshaus Lainz, kuratiert von / curated by: Gustav Schörghofer

2017 score #7: Vienna Contemporary, Galerie Konzett Wien2018 score #8: Singuhr Projekte, Berlin, kuratiert von / curated by: Carsten Seiffarth

on Radio

2013 "Der Gedanke kann warten, er hat keine Zeit" Radio Feature Spezial 26.10.2012 Ö1 by: Stefan Weber (CH) 2015 "Der Gedanke kann warten, er hat keine Zeit" Radio Feature Spezial, Wiederholung 2013 Heuriges, Wien & Berlin, eine Initiative von Uwe Bressnik

2013 "making of" edition: 150
64 Beiträge von Mitgliedern der Wiener Secession /
64 contributions by members of the vienna
secession, unterschiedliche Formate und Materialien
in handgemachter Kassette / various formats and
media in handmade cassette,
37×27×7 cm Edition, signiert und nummeriert /
signed and numbered.

1 of 150 edition musictypewriter: Unikate im Tintendruck auf transparentem Papier / ink printed unique copies on transparent paper.

Video on Vimeo : by Flo Prix Fotos: Lisa Mathis, CM, Roman März. Claudia Märzendorfer's sculptures, ordinary objects from everyday life made of ice, are immune against traditional forms of appropriation. The dimension of time is effectively built into the work through the processual quality introduced by the melting ice.

Jessika Kenney









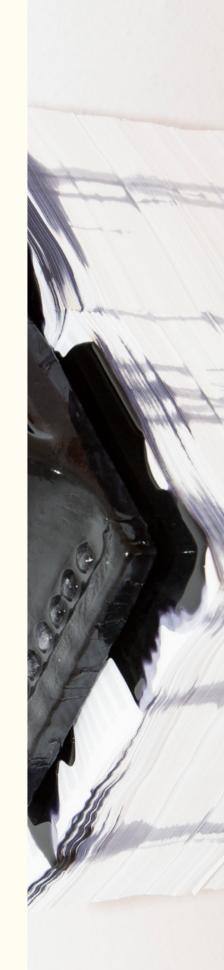
In April 1909, Arnold Schönberg submitted his design for a notation typewriter at the Austrian Patent Office but he didn't have the spare cash for its registration. This, and a formal error presented the artist, who was facing difficulties at the time with an insurmountable obstacle. As a result, this invention of Schönberg, who later would gain worldwide fame for his twelve-tone music, remained a theory only outlined.

Over time, several considerations and attempts were made to design a typewriter for musical notation. So-called notation-typewriters wouldn't only be useful for composing; they would also offer great benefits for the production of transcripts and copies of musical scores. However, the mechanical reproduction of musical notation remained unsolved until the 1960s and 70s when, finally, modern photocopiers allowed for a reproduction of scores on a large scale, thus making these affordable for everyone.

Around a hundred years after Schönberg's attempt to have his invention patented, Claudia Märzendorfer discovered the patent specification and blue prints in the Schönberg Archive in Vienna. Inspired by his idea, and desiring to give Schönberg's machine, which had been buried in oblivion for such a long time, a form at last, following the specification's details the artist designed a prototype. She then produced a cast in frozen ink, her music typewriter. This artwork celebrated its premiere at the Austrian Cultural Forum in New York in 2012, when the melting sculpture of frozen ink wrote, freely improvising, a score on the stack of sheet paper that it was placed upon (music typewriter, score #1).

The unusual connection between the two, who each works (worked) in times of great social change and radical economization and was confronted with the concomitant issues of recognition and funding of visionary artistic work that often, however, is waved aside as useless, is described in the Ö1 radio feature from 2013, Der Gedanke kann warten, er hat keine Zeit [The idea can wait, it has no time].

Rasbrry



Music Typewriter

58



Tonspur (2017) ist eine Serie von insgesamt acht Zeichnungen mit Tinte auf Japanpapier. Über das Blatt verteilt ziehen von links nach rechts vertikale Linien in Schwarz, Weiß und zartem Grau. Manche Linien sind vom oberen zum unteren Rand gezogen, kräftig und gerade wie Zäsuren, dann wieder dünn wie eine feine Naht; mal sind die Striche kurz und bilden ein dichtes Feld, daneben schlagen längere aus; andere wieder scheinen einer Ablenkung zu folgen und weichen von der geraden Linie ab – wie eine Schallwelle, die sich über eine Wasseroberfläche fortsetzt.

Wie in den seriellen Zeichnungen (Jahr), bei der dixqe Künstlerin durch die Variation gerader Linien Wiederholung, Verdichtung und Rhythmisierung auf dem Blatt thematisiert – und die auf Plattencovers von Bands wie thilgesz und Polwechsel zu finden sind –, spielen auch hier musikalische Themen bzw. die Frage der (Auf-)Zeichnung von Klang selbst: Notation wie Tonspur, eine Rolle.

Inhaltlich sind diese grafischen Arbeiten eng mit dem skulpturalen Werk der Künstlerin verbunden, dem ein widerständiges Moment zueigen ist – sei es in der vermeintlich falschen Wahl der Mittel (bei den in Handarbeit absurd aufwändig hergestellten, nämlich gestrickten, Bauteilen eines LKWs), im Flüchtig-Vergänglichen der Objekte (ein bevorzugter Werkstoff ist gefrorenes Wasser und Tinte), oder in der Behauptung eines Allem im Nichts, wie beispielsweise die Arbeit white noise (2009). Letzteres ist raumgreifendes Regal gefüllt mit leeren Büchern – dem Buch aller Bücher – auf deren Seitenschnitt ganz fein jeweils eine Tonspur gezeichnet ist. Beim musictypewriter (2012) wiederum, dem Tinteneisguß des von der Künstlerin entworfenen Prototypen der Schönbergschen Notationsschreibmaschine, zeichnet dieser im Schmelzprozess auf dem darunter liegenden Stapel an Notationsblättern eine je neue Partitur seines eigenen Verschwindens.

Es herrscht also ein gleichberechtigtes Wechselspiel der Zeichnung und Auf-Zeichnung als durchgehende Linie im Werkverständnis von Claudia Märzendorfer. Ob die Zeichenserie Tonspur (Das Verschwinden der Maschine im Geiste der Musik) als Parallelgedanke oder Fortführung einer ihrer dreidimensionalen Arbeiten gelesen werden soll oder nicht, lässt die Künstlerin offen.

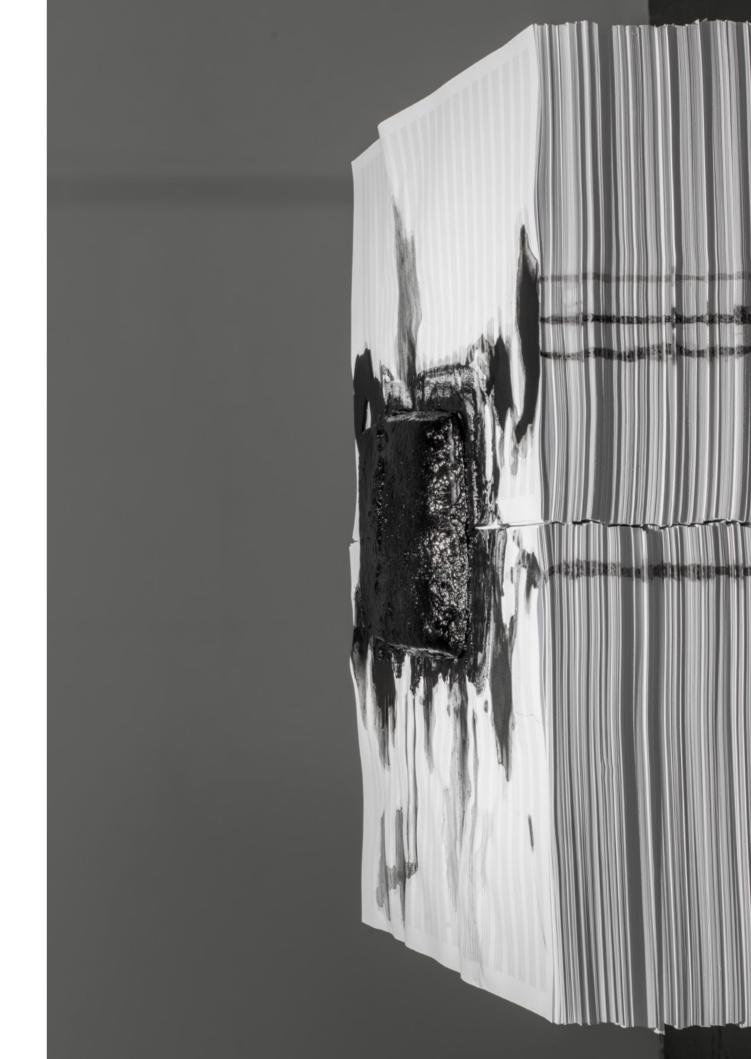




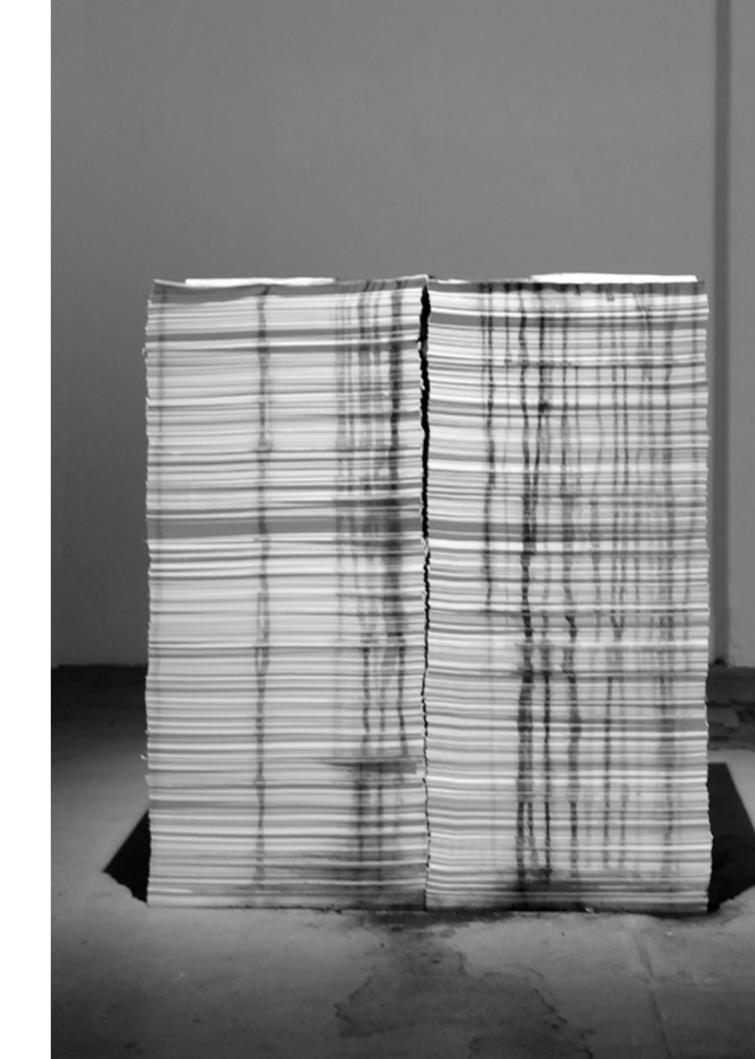












59 Das Patent, das Plagiat, und der Diebstahl. Eine Posse in drei Akten

Entwurf für ein Theaterstück / draft for a stage play. Briefwechsel / correspondance 2012–2013

2012 Artweek, sculptors studios of the Academy of Fine Arts



Das Patent, das Plagiat, und der Diebstahl. Eine Posse in drei Akten.

Die Darsteller der Posse teilen sich in drei Gruppen. Zu jeder Gruppe zählen weitere Personen. Zu den Transparenten zählt die Protagonistin und Künstlerin, die Personen der Gruppe treten einzeln oder einmalig auf. Die Transparenten das ist die Protagonistin und eine Schreibmaschine, zu ihnen zählt auch eine Ministerin und ihr Büro. Die Neutralen: das sind die Gutachter. Die Verwalter sind Versicherungsanstalten. Diese treten nur als Postsendungen und vorgetragener Text in Erscheinung. Im Hintergrund stehen manipulierende Instanzen. Der dialogische Schriftverkehr ist auf dementsprechend transparentem, weißem und gebrochen- weißem Briefpapier im Autograf. Die Kapiteln (Ouvertüre, Couplet und guter Schluss) erstrecken sich über drei Jahreszeiten, so wie bei einem Gerichtsverfahren das sich über Monate hinziehen kann. Unterbrochen werden die gesprochen Szenen durch Szenen im Juristendeutsch. Während des ganzen Stücks ist die Künstlerin damit beschäftigt einen LKW zu stricken. Der Schauplatz des gesamten Stückes ist ein Künstleratelier. Das Autograf hat rund hundert Seiten.

Der Auftakt beginnt mit folgendem Zitat. Arnold Schönberg: "Kunst hat keinen Zweck, erfüllt aber einen in dem es ein Neues schafft, das neu bleibt auch wenn es alt wird, das in seiner Unvergänglichkeit jeder Vernichtungsabsicht widerstrebt und bei dem es der Wert allein ist nach dem zu fragen ist."

ck

arbeit / Unique 44 miles wool, aumwolle, Latex, Kokos / wool, ut: knit, croquered;

temporary space for artists rt week, edition presentation iert von / curated by: Johannes uer, Einleitung / Introduction:

palerija Maribor, ed by: curated by Simona oschl

instlerhaus Halle für Kunst & nleitung und Artist Talk von und

n by: Sandro Droschl.

der Hände Werk", kuratiert von

ıt & Niklaus Thönen, ıdorfer The Patent, plagiarism, and the theft. A Farce in three acts.

Entwurf für ein Theaterstück / draf Briefwechsel / correspondance 2012–2013

2012 Artweek, sculptors studios of Fine Arts



The actors of the farce are divided in three groups; each group also counts further persons. The protagonist and artist is part of the group Transparenten [transparent, banner]; the persons counting to this group appear one at a time, or once only. The Transparenten: that is the artist, and a typewriter, but also a minister and her office. The Neutralen [neutrals]: they are the experts. The Verwalter [administrators] are insurance institutions. These appear only as post (letters) and as declaimed text. In the background are manipulative authorities. Accordingly, in the autograph, the dialogic correspondence is written on transparent, white, and off-white stationary. The chapters (overture, couplet, and good ending) unfold over three seasons, just like a lawsuit can wear on over months. The recited scenes are interrupted by scenes spoken in German legalese. During the whole length of the play the artist is busy knitting a lorry. The setting is an artist's studio. The autograph has approx. 100 pages.

It begins with the following quote by Arnold Schönberg: "Art has no purpose although it serves one by creating something new that remains new even when it ages, that in its timelessness reacts against any intent of destruction, and it is solely the value that is to be inquired (asked for)."

the lordly engine of progressive locomotion

the thread running forward

seventytwo kilometers of

lifetime motor purring towards the wooly

wilderness against the prevailing view nothing

here is simple

CM, Markus Krot thanks to Jascher

60

Motorblock

Plastik / Object 2012 – 2013

Unikat 72 km, Handarbeit / Unique 44 miles wool, handwork / Wolle, Baumwolle, Latex, Kokos / wool, cotton, latex, coconut: knit, croquered;
Total: 250 × 130 × 110 cm

2013 VOR ANKER, temporary space for artists soloshow / Vienna art week, edition presentation Silent Running kuratiert von / curated by: Johannes und Sandra Baer Heuer, Einleitung / Introduction: Brigitte Felderer

2016 UGM Studio, galerija Maribor, kuratiert von / curated by: curated by Simona Vidmar & Sandro Droschl

2016 – 2017 KM – Künstlerhaus Halle für Kunst & Medien kuratiert, Einleitung und Artist Talk von und mit / curated, Artist.

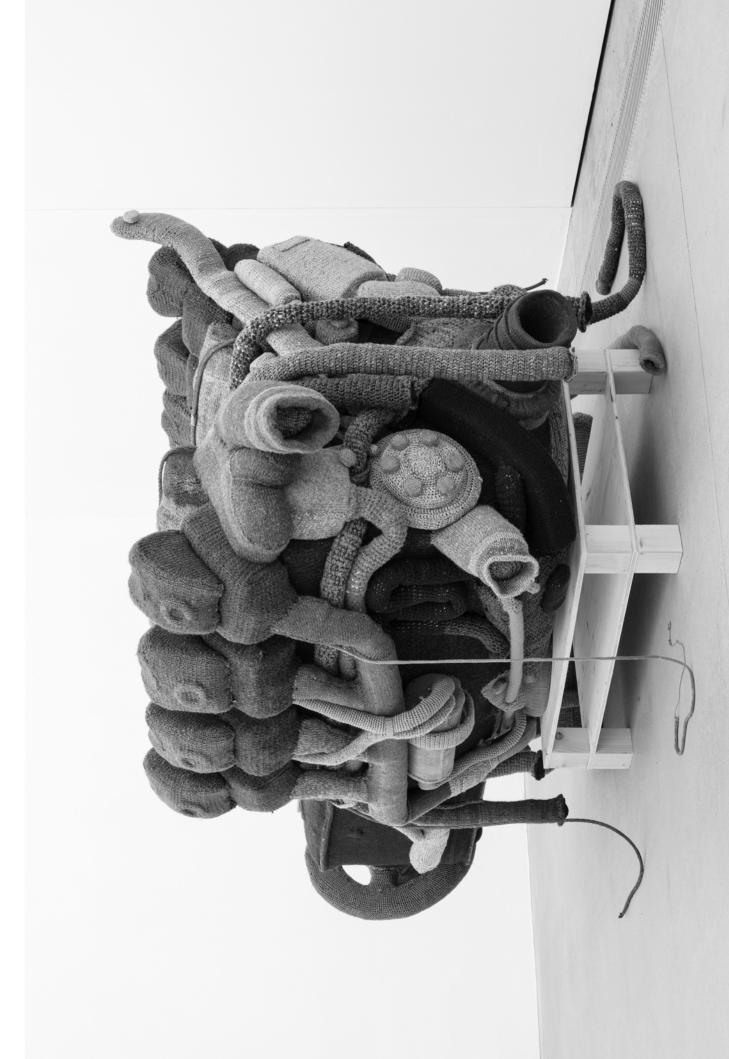
Talk and Introduction by: Sandro Droschl.

2019, Schallaburg "der Hände Werk", kuratiert von Brigitte Felderer

Foto: Pascal Petignat & Niklaus Thönen, CM, Markus Krottendorfer thanks to Jaschenka









screws tubes cylinders pistons valves organs being pumped full of life in time with the needles stitch by stitch Otto sets the rhythm four not fourth madre deus ex machina turns into corpus turns into anima into creature stomping across earth burning calories substance the raw is being cooked decomposed purified devoured egested those who go wrong will be eliminated by evolution for their smallness of mind sorry time is running out

welcome to the machine

61

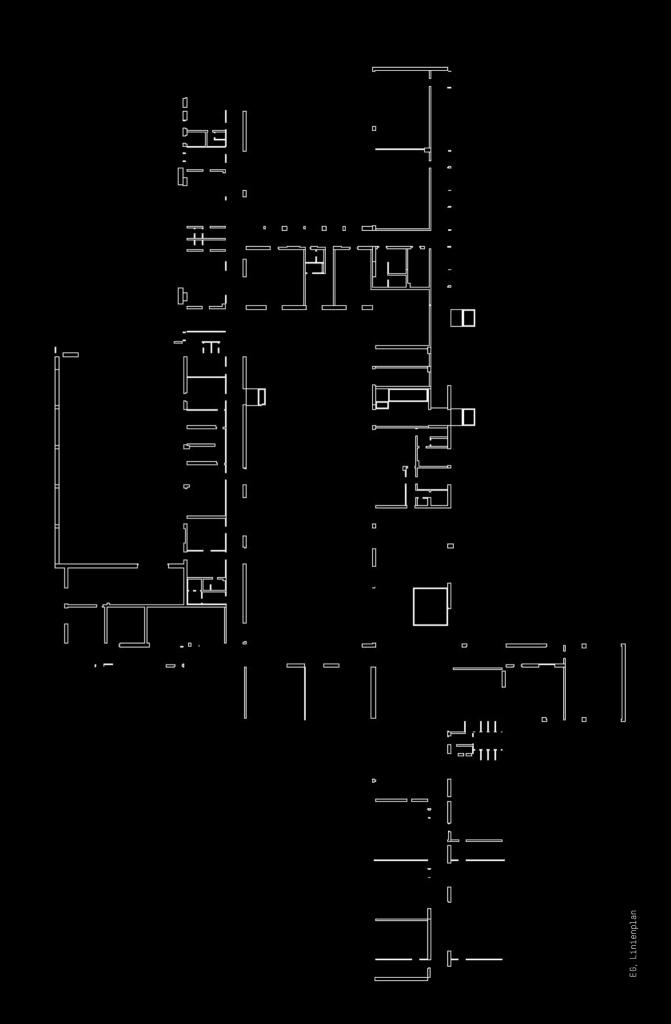
Shared Space

Konzept / Concept Kunst am Bau Projekt / public art project 2013

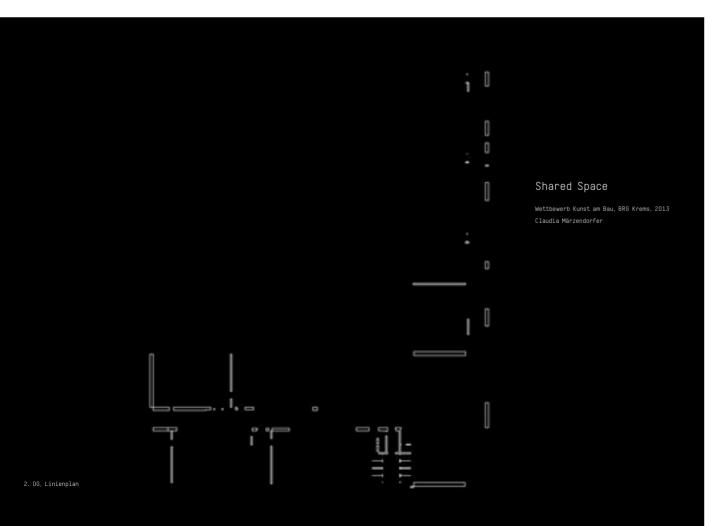
Wettbewerb BIG ART Projekt: 2. Platz / Competition BIG ART Projects: 2nd grade

Wandarbeit, Raumzeichnung / wall drawing, site specific art in architecture









The concept refers to the building's specific architecture and addresses its allocation. A trace is drawn throughout the building, written on the floors, walls, ceiling and façade, describing: another house. This other house that was once placed here, was overwritten. At the top, bottom, at the left and right one can still see the house, (especially) at night.

The Earth once used to be a disc, and the world was once larger. Space remains, even without structure. In one's imagination, the three-dimensional layout of the old house emerges thanks to the (new old) lines, inscribes the old structures into the new space. Here and there this creates an alcove, a wall where there is no longer one. Sometimes a wall of the new house stands on one of the old one's.

From a labyrinth to shared space, spatial considerations mostly aim at creating divisions and offering intelligent solutions, especially in order to structure social areas clearly or in a puzzling way. Thanks to (drawn) lines, this implementation lets an imaginary three-dimensional space emerge within the building; it is discernable across floors, on the façade, in- and outside, leads into the building and out again. The lines unfold throughout the building and are not limited to a pre-determined place assigned for art in architecture. This imaginary space is used just as frequently as the new house. The spatial (sub-) divisions that the lines visually cause possibly propose certain temporary uses of the old house rules. The concept is regarded as a master plan. Rather an artistic consideration than a respectable artwork. It refers to the new, no longer purely functional type of building (post-functional: atriums, flexible classrooms, quiet zones) and is not conceived as a artwork meaning a separated, self-contained object. The hand-drawn line is rather understood as an instrument for communication that oscillates between signage (spatial guidance in complex buildings) and a trace that tells the space's history.

In (Austrian) schools, a guidance system is often only necessary in a trimmed version similar to this implementation. It can be helpful to label certain things and this can or — especially for young people — even may be confusing. Guidance systems establish identity and relations for their users. The element of the line is only visual where the old building's outlines meet the new building's lines and areas. When no area or line is congruent with the historical building, this creates no visual line — unless in one's mind, as imaginary connection. If links are lines in the air, or disappear in the midst of the room, then they aren't visible and remain in the air. The demolition line of the old school

building that will be partly extended, partly newly built is the layout's guidance line. The design draws a trail, inspires imagination and lets one look back at history, loosens the new architecture's lines and, like all learning and teaching, takes up on the old stock ... turns back time, allows to draw conclusions about the permanent progress of facts and knowledge and lets one consider the old from a new perspective.

Maybe the idea is to show that nothing that is created and conceived can emerge without prior knowledge and input, and that, for change, every human achievement is modified in order to give way to something new — development and expansion pursued by the next generation.

Das Konzept verweist auf die spezielle architektonische Situation des Gebäudes und thematisiert dessen Zuschreibung. Durchgängig durch das Gebäude wird an Boden, Wand, Decke, Fassade eine Spur gezeichnet und beschrieben: ein anderes Haus. Das andere Haus, das früher an dieser Stelle stand, wurde überschrieben. Oben, unten, links, rechts sieht man das Haus noch (vor allem) bei Nacht. Früher war die Erde eine Scheibe, und früher war die Welt größer. Der Raum bleibt, auch ohne Struktur.

Der dreidimensionale Plan des alten Hauses entsteht durch die (neuen alten) Linien im Kopf, schreibt die alten Strukturen in den neuen Raum ein. Da oder dort entsteht eine Nische, eine Wand, wo keine mehr ist. Manchmal steht eine Wand des neuen Hauses auf einer der alten. Vom Labyrinth bis zum Shared Space bezwecken räumliche Überlegungen meist Unterteilungen, Eingriffe, intelligente Lösungen, um vor allem soziale Bereiche übersichtlich oder auch rätselhaft zu gestalten.

Diese Ausführung lässt mittels der Linien einen dreidimensional erdachten Raum innerhalb des gesamten Gebäudes entstehen; er ist über die Stockwerke, die Fassade, im Innen- und Außenraum erkennbar, führt hinein und wieder hinaus. Die Linien ziehen sich durch das gesamte Gebäude und sind als Kunst am Bau nicht auf einen zugewiesenen definierten Ort beschränkt. Dieser erdachte Raum wird ebenso wie das neue Haus von den Benützern frequentiert. Aus den räumlichen (Unter-) Teilungen, durch die Linien, erfolgen möglicherweise auch bestimmte temporäre Nutzungen der alten Hausordnung.

Das Konzept versteht sich als Gesamtplan. Kein solides Kunstwerk, aber eine künstlerische Überlegung. Es greift den neuen, nicht mehr rein funktionalistischen Bau (postfunktionalistisch: Atrien, Dispoklassen, Ruhezonen) auf und erklärt sich nicht als Kunstwerk im Sinne eines separierten, in sich geschlossenen Gebildes. Vielmehr versteht sich diese handgezogene Linie als Kommunikationsinstrument, das changiert zwischen der Signalethik (räumliche Orientierungshilfe in komplexen Gebäuden) und einer Spur, die die Geschichte des Raumes erzählt.

Ein Leitsystem, dem die Ausführung ähnlich ist, ist in (österreichischen) Schulen oftmals nur in rudimentärer Form notwendig.

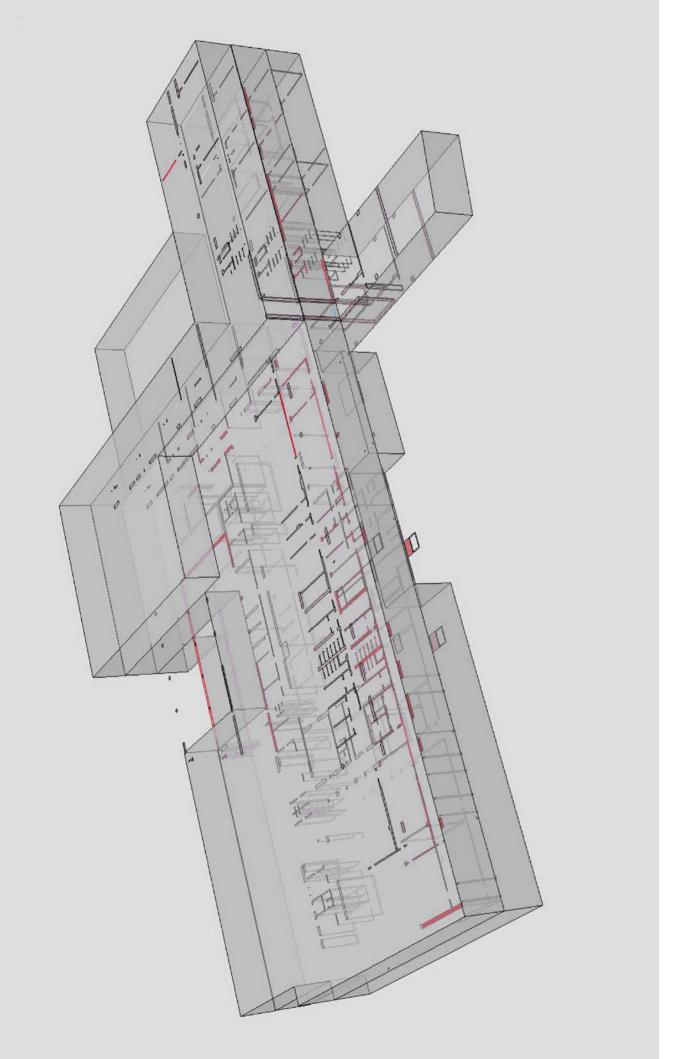
Manches zu bezeichnen ist hilfreich und kann auch, oder darf auch – besonders bei jungen Menschen – verwirrend sein. Leitsysteme schaffen Identität, schaffen Beziehung für die Nutzer.

1. 06, Linienplan

Sichtbar ist dieses Element der Linie nur dort, wo die Umrisse des alten Gebäudes auf die neuen Linien und Flächen des neuen Gebäudes treffen. Ist keine Fläche und Linie deckungsgleich mit dem historischen Bestand, ergibt sich keine sichtbare Linie – außer im Kopf, als gedachte, imaginierte Verbindung. Sind Verbindungen, Linien in der Luft oder verschwinden mitten im Raum, sind diese nicht sichtbar und bleiben in der Luft liegen. Die Abrisslinie des alten Schulhauses, das teils erweitert, teils neu errichtet wird, ist im Plan die Leitlinie. Die Gestaltung zeichnet eine Spur, regt die Vorstellungskraft an und lässt auf die Geschichte zurücksehen, löst die Linien der neuen Architektur und greift wie alles Lernen und Lehren den alten Bestand auf ... dreht Zeit zurück, lässt Rückschlüsse ziehen auf ein permanentes Fortschreiten von Tat- und Wissensbeständen und Altes aus neuer Perspektive betrachten.

Vielleicht ist es Ziel ist zu vermitteln, dass nichts was erschaffen und erdacht wird ohne Vorwissen und ohne Vorleistung entsteht und entstehen kann, und dass jegliche menschliche Errungenschaft verändert wird, um im Sinne des Wandels etwas Neuem Platz zu machen, einer Entwicklung und Erweiterung durch die nächste Generation.





62 Silent Running

Publikation / Edition 2013

Publikation: Druck auf feinem Papier / Print on fine paper 50 pieces 4 Bögen / sheets: à 62.5×89.5 cm, total 250×89.5 cm

Verlegt bei / released by: Revolver Verlag Gestaltung: Niklaus Thönen Foto: Pascal Petignat

Collectors special edition 5 + 1AP Druck auf transparentem Papier / Print on tranparency paper: 4 Bögen / 4 sheets à: 62.5×89.5 cm, total 250×89.5 cm

2013 VOR ANKER temporary space for artists "Motor", Soloshow und Publikationspräsentation

62

What makes Claudia's work so interesting for me is the (hidden) twist behind the beautifully knitted objects. In all its absurdity, truck tires, engine block and other big size spare parts, once meticulously knitted and ensembled, look like quite ordinary, beautiful objects of art. Clean, solid, monocoloured aesthetic objects. However under the surface, there is another massage. Knitting was Claudia's form of measuring time while taking time off for her child, what came out of this experiment, is thought provoking. Obvious contradictions between female domestic work vs. men's world of big machines is used to emphasize the underlying massage of her art work, which for me lies in expressing the void between the inside and outside world, the space within and public image, the hidden and exposed, between things taken for granted and things gathering attention and the systems of values build around these social parameters. Simona Vidmar















Möglicherweise ist Landvermesser K Angestellter des Instituts für Stadtzerstörung GmbH des Freundes S.

Kunst am Bau – temporär / Architectural Art – temporary Wettbewerb: BIG Gebäude 2014 Siegerprojekt. 200 m lange Wandzeichnung aus Staub / first grade, winning project. Ausführung / Completition 2014

Monografie: WANDABWICKLUNG

1. Auflage / Edition: 2014
deutsch / englisch: 100 + 10 AP
mit / with: Nils Reuter, Jeanette Pacher,
Pascal Petignat;

2. Auflage / Edition: 2017 deutsch / englisch: 25
Publiziert / Published in: BIG ART temporär
Sammelband: 2006 – 2015 BundesimmobilienGesellschaft BIG ART, 2014
Covergestaltung BIG
Nachhaltigkeits-Bericht 2013

Der Begriff Wandabwicklung wird hier buchstäblich verstanden, so als würde man die Wand abrollen, wodurch sich die Ausnehmungen wie Türen, Fenster,

63

Kanten, Fenster, Kanten, Elektrodosen, Lüftungsklappen, Einund Ausbuchtungen verdoppeln, und die Gesamtheit des in seiner

Form sehr heterogenen

Ganges verdichtet.























Fertighaus, eine
Langzeitbeobachtung. /
prefabricated house,
a prospective long term
study.

Landvermesser K.s Bericht

Ortspezifisches Projekt / Site specific Art Project Reportage 2014 – ongoning Papier Arbeit / Paper Work 2014

Text: K's Turn, 20 Blätter Din A4 / 20 sheets, Din A4

In welcher Weise sich K. nun tatsächlich seiner Profession als Landvermesser widmen will ist in den Räumen der Literatur und Wissenschaft schier unendlich ausgeführt und oft besprochen. Fest steht jedenfalls dass sein Schwellentext zwischen Raum und Zeit angesiedelt ist.

Die Vergeblichkeit seiner Bestrebungen erscheint bei K's Ergebnissen mit einer Art "Bilderverbot" gleichsetzbar zu sein wie es in islamischen Ländern Usus ist. Die Aktualität und Brücke zur Kunst ist somit geschlagen.

Die Reise und der Aufenthalt kann übertragen und allerorts durch jedermann als Auseinandersetzung mit "fremden" Situationen, Behörden und Institutionen erlebt werden.

K. hilft dabei ans unbekannte Ziel zu kommen.

Bei der Recherche für diesen Antrag dienten mir folgende Schriften: Franz Kafka, Das Schloss, in der Fassung der Handschrift. (\$18,19); Malte Kleinwort, Joseph Vogel, "Schloss" Topografien; Michel Foucault, Heterotopien.

How K. now actually wants to dedicate himself to his profession as land surveyor has, in the framework of literature and science, virtually been explained endlessly and discussed countless times. However, it's clear that his 'transitory text' [Schwellentext] is located in between space and

Measured by K.'s results, the vanity of his efforts seems to be comparable to an "image ban" as is common in Islamic countries. The text's currency and, thus, its link to art are made: The journey and stay can be rendered and experienced anywhere by anyone as involvement with "alien" situations, authorities and institutions. Here, K. helps to reach the unknown target.

Following texts served as inspiration and source for this text: Franz Kafka, The Castle; Malte Kleinwort, Joseph Vogel, "Schloss" Topografien; Michel Foucault, Hereotopias

K's TOPOGRAFICAL TURN.

65

Es war ein kleines überheiztes Zimmer. An den Schmalwänden stand ein Stehpult und eine eiserne Masse, an den Längswänden ein Kasten und ein Ottomane. Am meisten Faum nahm der Kasten in Anspruch. nicht nur das er die ganze Längswand ausfüllte, auch durch seine Tiefe engte er das Zimmer sehr ein, drei Schiebetüren wiren nötig ihn völlig zu öffnen. Die Wirtin zeigte auf die Ottomane, dass sich k setzen möge, sie selbst setzte sich auf den Drehsessel beim Pult. "Hast Du nicht einmal Schneiderei gelernt?" fragte die Wirtin. "Nein, niemals", sagte K. " Was bist du denn eigentlich?" "Landvermesser". " Was ist denn das?" K. erklärte es, die Erklärung machte sie gähnen. "Du sagst nicht die Wahrheit. Warum sagst Du denn nicht die Wahrheit. "Auch du sagst sie nicht" " Ich ?... F.Kafka 1922

In welcher Weise sich K nun tatsächlich seiner Profession als
Landvermesser widmen will ist in den Räumen der Sprache und
Wissenschaft schier unendlich ausgeführt. Sein Schwellentext
ist-zwischen Raum und Zeit angesiedelt. Die Vergeblichkeit seiner Bemühungen erscheint bei KS Ergebnissen mit einer Art
"Bilderverbot" gleichsetzbar zu sein wie im islamischen Ländern
usus, bei vorgesehenen Darstellungen.
Die Aktualität und Brücke ist somit geschlagen.
Die übertragbare Reise und der Aufenthalt kann allerortgausch
durch jedermann als Auseinandersetzung mit " fremden" Situationen,
Behörden und Institutionen erlebt werden.

K hilft dabei uns ans unbekannte Ziel zu kommen.

CM 2014

66 No.14

Objekt / Object 2014

Baumwolle, Leinen / canvas, linen: 90 × 45 cm 67 Bilddrawing to shift Zeichnung / Drawings 2015 Tinte auf Papier / ink pen on paper 30 30 × 30 cm, 10 Blätter / sheets, Polwechsel Untitled (N°. 7), Cover Art. realised by: GOD rec. 2015



67 Drawings to Shift

68 Skizzen

Zeichnung / Drawing 2013-2014

Tintenstift auf Transparentpapier / ink pen on transparency, 30×30 cm, 10 Blätter / sheets

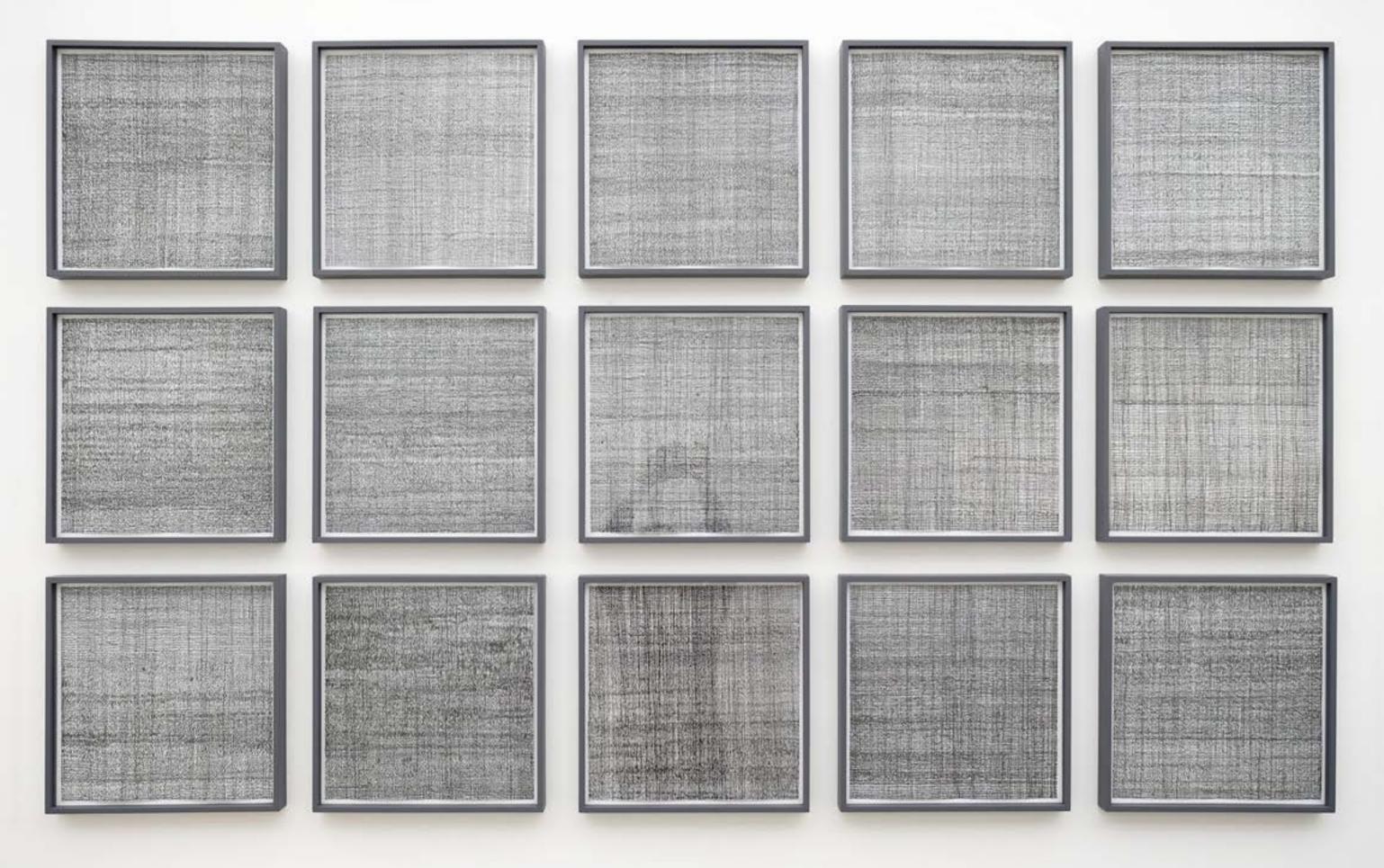
Zeichnung / Drawing 2013-2014

Tintenstift auf Papier / ink pen on paper 30×30 cm, 15 Blätter / sheets, 15×30 cm / 10 sheets, Serie: 30×30 cm printed on transparency Paper

2016 UGM Studio Galerija Maribor, curated by Simona Vidmar & Sandro Droschl 2016 – 2017 KM— Künstlerhaus, Halle für Kunst und Medien Graz curated by Sandro Droschl

LP Cover Art: "expat blues", metalycee (Konzept Band Projekt / concept band project) Grafische Gestaltung und Schriftgestaltung / Grafic and Fontdesign: Nik Thönen Veröffentlicht bei / released by: Interstellar Records, 2014.

Druck auf transparentem Papier / printed on transparency paper



69 Der Bau / The Burrow

temporäres Plakat Installation, temporary Installationortsspezifische Arbeit / site specific art. 2014

Fotoarbeit, s/w., Photo Work, b/w. 4 Blätter / sheets, Schuss- Gegenschuss / shot against 2014 FLUC "A Question of Value", kuratiert von / curated by: Ursula Maria Probst Auflage / Edition: 1 + 1 AP. 4×1: 120×80 cmAuflage / Edition: 1. 4 x 1: 65 cm×85 cm

Der Bau [The structure]

Die Plakatarbeit setzt sich aus vier s/w Fotografien zusammen. Die Fotografien zeigen das Gelände, das hinter dem Containerbau liegt, an dem sie affichiert wurden. Sie lassen damit den Betrachter durch den bewegten Raum blicken. Durch die Bauweise des Containers lassen sich die hervortretenden Metallstrukturen aus quer- und längs- Formrohren als Fensteröffnungen lesen.

Die Affichierung der plakatgroßen Fotos in diese scheinbare Fensterstruktur auf den Ost und West -Seiten des Baukörpers öffnet so gesehen den Container in das jeweilige "dahinter" des Gebäudes. Der Blick fällt so durch die Fotografien in den Bilderrahmen und auch durch das Gebäude. Die Plakatierung der Sicht steht scheinbar im Widerspruch zur Freilegung der selben. Die nebeneinander in der Metallstruktur des Gebäudes affichierte Fotoserie bildet eine Bildfläche und bedient sich grafischer und textlicher Elemente eines Raumplanes, womit die Künstlerin auf die stetig wachsenden Baumaßnahmen und Gebäude im Umland anspielt.

"fünf vor zwölf im viertel vor zwei" — der Text im Planfenster der Fotos ist auch kritisch und mehrdeutig zu verstehen. Mit der Verschiebung durch die Bewegung der Kamera "von Fenster zu Fenster" wird auch die Bewegung der Beobachterin in der Bildfläche sichtbar. Sie fängt einen Moment ein und setzt schlussendlich das "eingefrorene Bild" an einem Punkt des Baus fest — so wie dies durch die Erinnerung an einen Ort oder ein Ereignis geschehen kann.



69 Der Bau [The structure]

Der Bau / The Bu

temporäres Plakat Installation, tem Installationortsspezifische Arbeit / 2014

Fotoarbeit, s/w., Photo Work, b/w. Schuss- Gegenschuss / shot agains 2014 FLUC "A Question of Value" curated by: Ursula Maria Probst Auflage / Edition: 1 + 1 AP. 4×1: 12 / Edition: 1. 4 x 1: 65 cm×85 cm This poster piece is made of four black-and-white photographs. The photos show the site that lies behind the container on which they are posted, thus allowing the viewer a look across and through the busy and loaded space. The protruding metal structure of horizontal and vertical profiles of the container's construction lets one regard them as window openings.

Thus, by attaching the posters within these imaginary "openings" on the east and west sides of the structure, the container seemingly opens up to what lies behind it, and the photographs allow a framed view through the building. At the same time, posting the view seems to be at odds with its clearance.

The photo series that is posted within the container building's metal structure creates a scene, completed with graphic and text elements that remind of floor plans; the artist deliberately applies this formal language to point to the increasing number of construction projects in the local area.

"fünf vor zwölf im viertel vor zwei" ["five to twelve in the viertel vor zwei neighbourhood" — the text that is printed on the posters like the captions on construction plans — can be read as critical and ambiguous comment. The camera view shifts from "window" to "window" in the container's structure, making visible also the movement of the viewer. A moment is frozen in the photograph and this "frozen image" is exposed on the container's surface — just as this could happen in one's memory of a (certain) place or event.











70 Plastiglomerat

Konzept / Concept 2016 Plastiglomerat. Reservoir der Moderne, gleich einer Fotografie.

Als Bildhauerin sucht man sich einen interessanten, den neuen Stein, um eine Skulptur zu machen. Wie bei einem Carrara-Marmor aus dem Jura ist die Musterung des Plastiglomerat, dem "Gestein" des Antropozän: schneidet man das dunkle Gestein gekonnt entzwei, ist es glatt, mit marmoriertem Farbwechsel. Abhängig von der vielfältigen Zusammensetzung aus vorwiegend Lavastein der Landschaften und Plastikkonglomeraten der Meere, zählt das neuartige Material zu den anerkannten Gesteinsarten. Teilweise bilden Löcher Lufteinschlüsse im festen Material, ähnlich jenen von porösem Stein. Wie bei Fossilien lassen sich auch hier Spuren ablesen: die Zeit seit Anbeginn der Industrialisierung und die Hervorbringungen dieses Wirtschaftssystems sind im neuartigen Gesteinsmaterial verfestigt.

Eine Serie von Skulpturen könnte mit Plastiglomerat gemacht werden als Reminiszenz auf diese zeitliche Herkunft der Moderne. Eingemeißelt und eingeschlagen in das Erinnerungsreservoir wie bei einer Reisefotografie, einer Dokumentation, die Bericht abgibt, wie das Material gehoben und abgebaut werden kann. Gut möglich, dass die Zeit dafür noch gar nicht reif ist, die Vorkommen zu gering sind, das Schürfen an den Küsten unergiebig, der globale Kollaps durch das System einer *Risikogesellschaft* noch nicht weit genug vorangeschritten ist.

Zweischneidig ist das Begehren nach dem neuen Gestein. 40 Jahre nach dem ersten Bericht des Club of Rome über die *Grenzen des Wachstums* arbeitet die ganze globalisierte Welt daran diesen herzustellen. Über je mehr Information eine Gesellschaft verfügt, desto höher ist ihr CO₂ Ausstoß.

In diesen Stein, dieser harte und widerständige Werkstoff, könnten Bilder einer Welt, die es bald so gar nicht mehr gibt, gemeißelt werden. Das Gestein entsteht unter hohem Druck: dem Druck von Treibhausgasen, Kyoto-Zielen, Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion. Die Chancen stehen gut, dass bald mit diesem Werk begonnen, Bilder in Plastiglomerat gemeißelt werden können: Bilder einer beeindruckten und gleissenden Welt, einer Welt, die ihr Tun mit Sorgfalt verpackt; verpackt, sodass man damit Kontinente auf großen Tankern überqueren kann, Kontinente die ohnehin und dadurch daraufhin, und parallel bald ergänzt und ersetzt werden, mit dem was man der Natur zurückgibt, Kontinente

eichnungen / wings

he auf Papier /

nappe

70 Plastiglomerat

Konzept / Concept 2016 in Form des plastischen Materials, der noch ungebunden und nicht so hart zusammengesetzt ist wie das neue Plastiglomerat. Wie Kohlenstoff im Verhältnis zu Steinkohle, wie Kohle im Verhältnis zum Diamant. Die Kohle schafft uns alles an. Ähnlich Fotografien als Reservoir, bleiben die Bilder im neuen Gestein als Erinnerungsreservat an eine vergangene Natur zurück.

Der neue Stein muss vielleicht noch etwas reifen. Um Skulpturen damit herstellen zu können, muss also noch Geduld aufgebracht werden, vielleicht soviel Geduld und Zeit wie vor der Industrialisierung nötig, um den wertvollen Stein aus Carrara heranzuschaffen. Damals, als es noch nicht hieß: Zeit ist Geld, sondern als es hieß: gut Ding braucht Weile.

Plastiglomerate.
Equal to a photograph, Modernity's reservoir.

As sculptor, you're on the lookout for an interesting, the new stone, to make a sculpture. Similar to Carrara marble is the pattern of Plastiglomerate, the stone marker of the Anthropocene: when you skilfully cut the dark rock in two, it shows a smooth surface and a marbled change of colour. Depending on the diverse compositions of mainly lava rock onshore, and plastic conglomerates offshore, this new type of material now counts to the approved types of rock. To some extent, holes in the compact mass form air pockets, similar to those in porous stone. And like fossils, you can find traces in this rock: the time from the outset of industrialisation and the products of this economic system are consolidated in this novel rock material.

As reminiscence to the time-bound origins in Modernity, one could make a series of sculptures with Plastiglomerate. Engraved and driven in the reservoir of memory, like a photograph from a journey — a documentation that tells of how this material can be mined and quarried. It's fairly likely that the time for this has not yet come, that the resources are still too small, mining along the shorelines is fruitless, that the global collapse caused by system of the risk society has not progressed far enough. The demand for this new rock cuts both ways. Forty years after the Club of Rome published its report The Limits to Growth, the whole globalised world is working on establishing this condition. The more informed a society is, the higher its carbon emissions.

Images of a world that soon will no longer exist as now could be engraved in this stone, this hard and resistant material. The rock develops under high pressure: that of greenhouse gases, Kyoto targets, pollution, food production. There's a good chance that the work can soon begin, that pictures can be engraved in Plastiglomerate: images of an impressed and blazing world, a world that carefully packages its actions; wraps them that one can cross continents on large tankers; continents that anyway, and as a result thereupon, and parallel to this will soon be extended and replaced with what is given back to nature: continents in form of plastic material, still loose and not yet so firmly composed as the new Plastiglomerate. Like carbon in relation to black coal, like coal

eichnungen / wings

he auf Papier /

nappe

70 Plastiglomerat

Konzept / Concept

in relation to a diamond. Die Kohle schafft uns alles an: Coal buys us anything. Cash tells us to do everything. Like photographs work as reservoir, the images in the new rock remain there as memory of a bygone nature.

Possibly, the new stone still needs to mature. Thus, to be able to make sculptures with it, one needs patience, maybe as much patience and time as it took before the Industrial Revolution to transport the valuable stone from Carrara; when the motto was not yet: Time is money, but: Good things take time to ripen.

71

2015

70

serielle Zeichnungen / serial drawings

2015

72

rote und blaue Tusche auf Papier / red and blue ink on paper 30×30 cm in Buchmappe

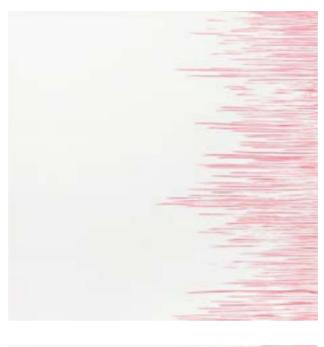
schwarze Tusche auf Papier /

serial drawings

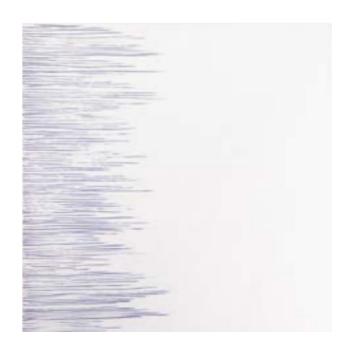
serielle Zeichnungen /

black ink on paper 30×30 cm in Buchmappe









73 Buchblock.

Buchblock. Geändert dankt Simone

2015

Buchblock, Plakate zum Abreissen / glued to one block, to strip off and take away; 84×52,5×15 cm

Ändere die Welt — Geändert dank Simone (ein-satz-arbeit) / Change the World — Changed, thanks to Simone (one-sentence piece) 2015 Galerientage Graz, Rhizom im Palais Attems 2015 Insert Parnass



73

74 Vom Lift aus begangen liegt alles im Parterre / Entered from the elevator, everything is located on the ground floor

temporares Installation / temporary Installation 2015

22 Fotografien der aufeinanderfolgenden Wände im Durchschnitt des Bildbereichs (je: 120×80 cm per Plakatblock, 120×160 cm gesamt) 1:1 zu 2 Blöcken nebeneinander an die Wand genagelt geplottet, perforiert, verleimt / 1:1 Wall-photographs glued to one block, to strip off and take away;

Text english / german 120×160 cm Universität für angewandte Kunst / ortsbezogene Kunst Monografie A4 Vom Lift aus begangen liegt alles im Parterre Auflage / Edition: 20

Mensch macht Natur / Humans Make Nature
2016, Künstlerbeitrag Vom Lift aus Begangen liegt
alles im Parterre, DE GRUYTER, die Angewandte.
Hrsg. / Eds: Gabriele Mackert, Paul Petritsch
2016 Vom Lift aus Begangen liegt alles im Parterre:
Monografie 15×21cm,
Auflage / Edition 50

Entered from the elevator, everything is located on the ground floor. A story of horizontal and vertical one-to-one relations.

Each poster pad shows a black-and-white photograph — in a 1:1 relation to reality — of the wall that is directly behind it.

And behind: the wall that is directly behind the wall, and behind the wall that is directly behind and opposite the wall, and behind the wall that is directly behind the wall behind, and then the wall that is exactly opposite the wall behind; and behind, then, the wall that is directly behind the wall, and behind the wall that is directly behind and opposite the wall that is behind the wall and exactly behind the wall that is behind. Directly behind the wall and behind, then, the wall that is exactly opposite and then the wall behind (at least as it were in mid May 2015) ...to the wall where the last wall in the sequence of walls of the Landscape and Public Space Department adjoins the wall of the Architecture Department.

Directly next to it a second pad with a poster-filling, 1:1-sized blackand-white photograph of the wall behind (as long as no one tears it off/down) and the wall beside the wall that is on the wall directly behind it, behind it, then, the wall behind (as long as no one tears it off/down), and beside it, also on the photo beside, the wall that is the wall beside (as long as no one tears it off/down), and behind, then, the wall opposite and beside (as long as no one tears it off/down), and then the wall that is directly behind the wall behind (as long as no one tears it off/down), and beside it the wall beside (as long as no one tears it off/down), and then the wall that is exactly opposite the wall behind (as long as no one tears it off/down), and behind, then, the wall that is directly behind the wall, and behind, then, the wall that is directly behind and opposite the wall that is behind and beside the wall, and directly behind it the wall behind (as long as no one tears it off/down), directly behind it the wall and, then, behind it the wall that is exactly opposite (as long as no one tears it off/down), and then the one behind (as long as no one tears it off/down), and then the wall behind the wall beside the wall (at least as it were in mid May 2015) ...to the wall where the last wall in the sequence of walls of the Landscape and Public Space Department adjoins the wall of the Architecture Department.

t a \mathbf{Q} -sized photobehind ne tears the vall that ectly it, then, as long t off/ de it, o beside, ne wall as no one), and : wall side ne tears

Claudia Märzendorfer, 2015

Vom Lift aus beg liegt alles im Par Entered from the elevator, everyth located on the g floor

temporares Installation / temporary Installation 2015

22 Fotografien der aufeinanderfolg Wände im Durchschnitt des Bildbei (je: 120×80 cm per Plakatblock, 1: gesamt) 1:1 zu 2 Blöcken nebeneim Wand genagelt geplottet, perforier 1:1 Wall-photographs glued to one to strip off and take away;

Text english / german 120×160 cn Universität für angewandte Kunst / ortsbezogene Kunst Monografie A4 Vom Lift aus began Parterre Auflage / Edition: 20

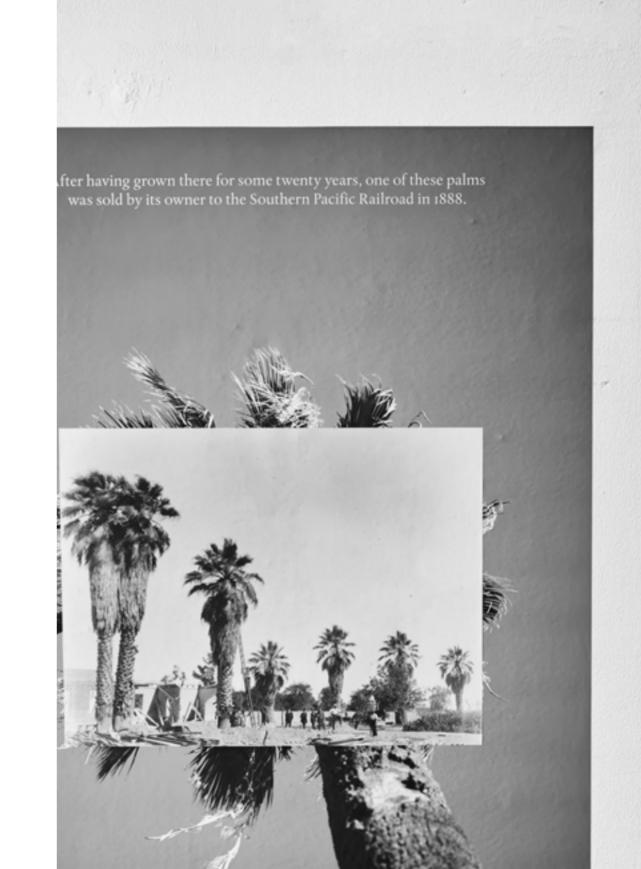
Mensch macht Natur / Humans Ma 2016, Künstlerbeitrag Vom Lift aus alles im Parterre, DE GRUYTER, die Hrsg. / Eds: Gabriele Mackert, Pau 2016 Vom Lift aus Begangen liegt of Monografie 15 × 21cm, Auflage / Edition 50 Auf jedem Plakatblock ist ein schwarz-weißes Foto – 1:1 zur Realität – worauf die Wand ist, die direkt dahinter liegt.

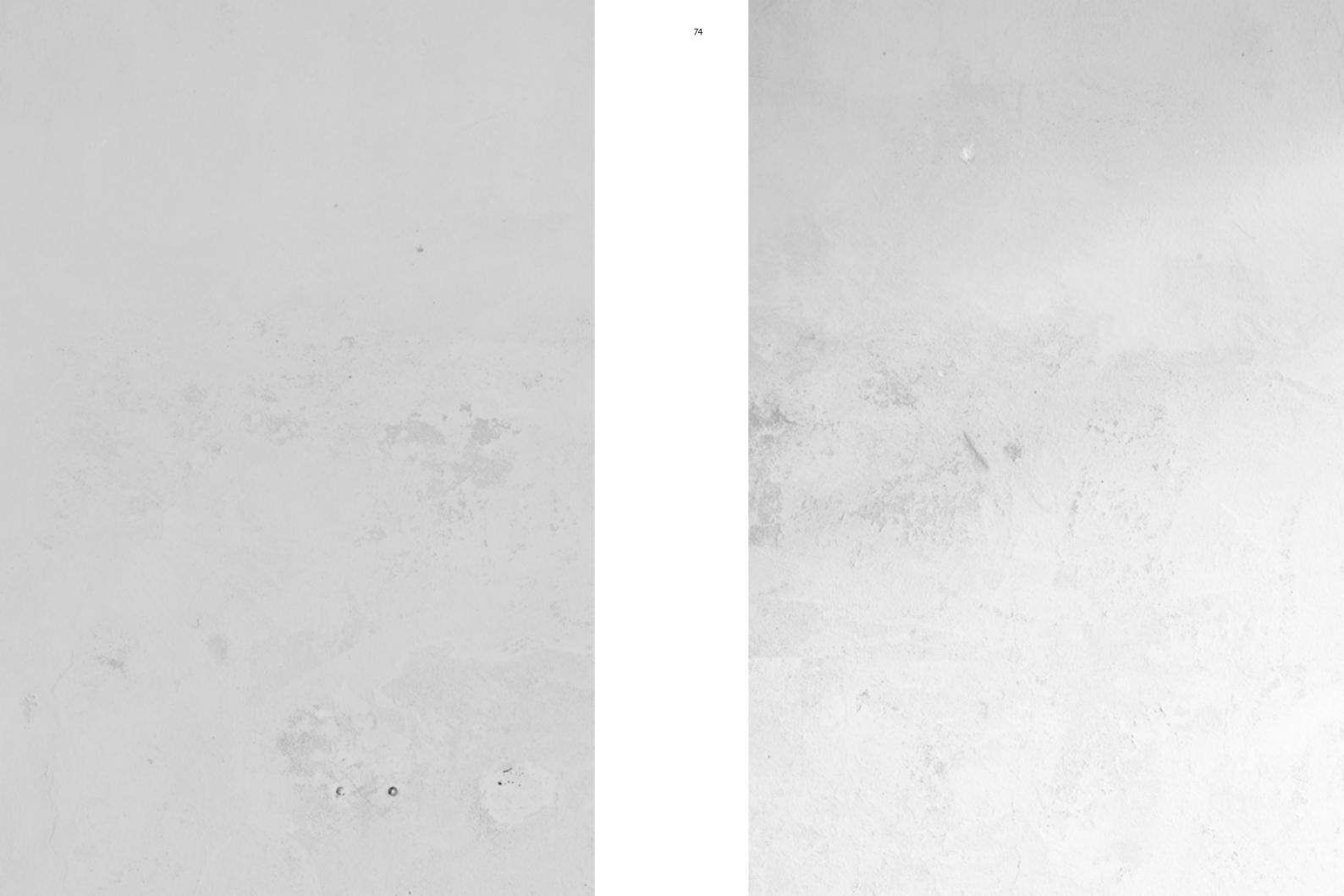
Und dahinter: die Wand, die direkt hinter der Wand ist, und dahinter die Wand, die direkt dahinter und gegenüber der Wand ist, und dahinter die, die direkt hinter der Wand dahinter ist, und dann die, die genau gegenüber ist von der Wand dahinter, und dann dahinter die Wand, die direkt hinter der Wand ist, und dahinter die, die direkt dahinter und gegenüber ist von der Wand, die hinter der Wand ist und genau hinter der Wand, die dahinter ist. Direkt hinter der Wand, und dann dahinter die Wand, die genau gegenüber ist, und dann die dahinter (zumindest im Zustand von Mitte Mai 2015) ...bis zur Wand, an dem die letzte Wand in der Abfolge der Wände der Landschaftskunstabteilung an die der Architekturklassenwand grenzt.

Direkt daneben ein 2. Block mit einem 1:1 zur Realität plakatgroßen s/w-Foto der Wand dahinter (solange sie niemand abreißt) und der Wand von daneben an der Wand, die direkt dahinter an der Wand ist, dann dahinter die Wand dahinter (solange sie niemand abreißt) und daneben, auch auf dem Foto daneben, ist die Wand, die die Wand daneben ist (solange sie niemand abreißt), und dann dahinter die Wand gegenüber und daneben (solange sie niemand abreißt), und dann die Wand, die direkt hinter der Wand dahinter ist (solange sie niemand abreißt) und daneben die Wand daneben (solange sie niemand abreißt), und dann die, die genau gegenüber ist von der Wand dahinter (solange sie niemand abreißt), und dann dahinter die Wand die direkt hinter der Wand ist, und dahinter die, die direkt dahinter und gegenüber ist von der Wand, die hinter der Wand ist und daneben, und genau dahinter die Wand, die dahinter ist (solange sie keiner abreißt), direkt dahinter die Wand und dann dahinter die Wand, die genau gegenüber ist (solange sie keiner abreißt) und dann die dahinter (solange sie keiner abreißt), und danach die Wand hinter der Wand neben der Wand (zumindest in dem Zustand von Mitte Mai 2015) ...bis zur Wand, an dem die letzte Wand in der Abfolge der Wände der Landschaftskunstabteilung an die der Architekturklassenwand grenzt.

Claudia Märzendorfer, 2015

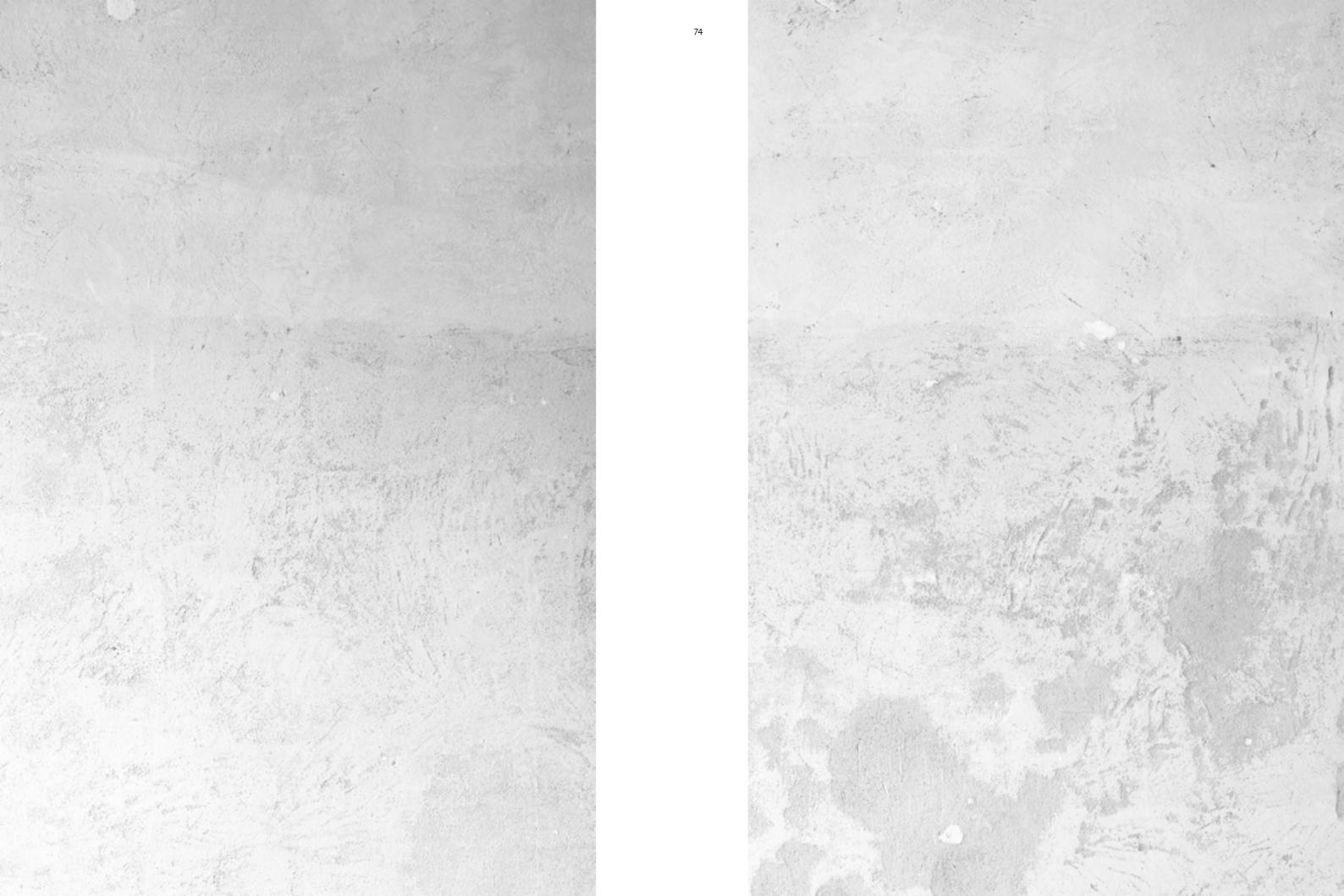
Directly next to it a second pad with a poster-filling, 1:1-sized black-and-white photograph of the wall behind (as long as no one tears it off/down) and the wall beside the wall that is on the wall directly behind it, behind it, then, the wall behind (as long as no one tears it off/ down), and beside it, also on the photo beside, the wall that is the wall beside (as long as no one tears it off/down), and behind, then, the wall opposite and beside (as long as no one tears it off/down)

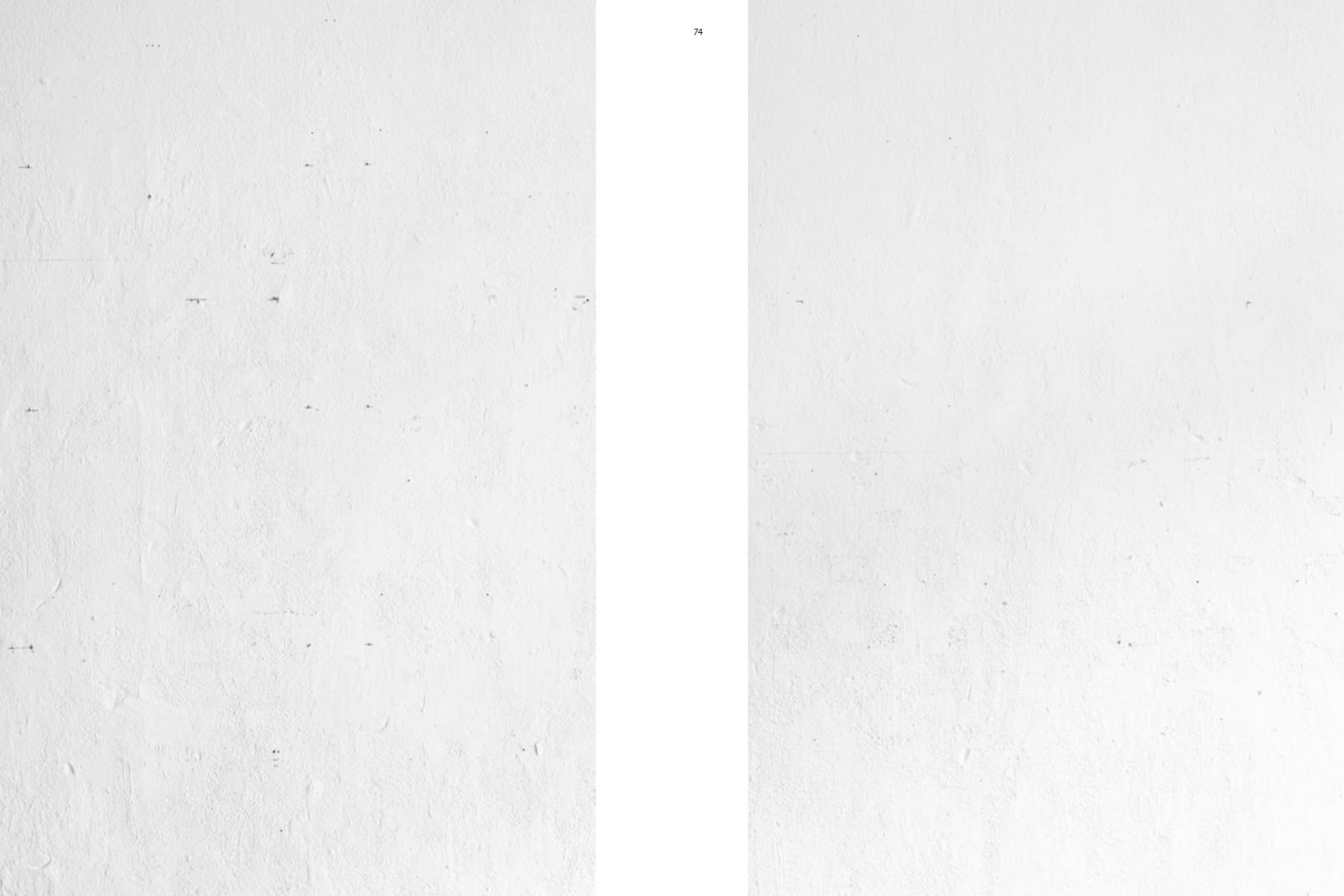




















75 tour retour

Edition LP in Box 2015

2 Lackplatten in Schuber mit Leinen, 1 Zeichnung, Unikat / unique Drawing Ink on paper Seite A und B, Auflage 12 + 3 AP, Spieldauer der LP / LP duration approx. 15 min. Zeichnung: Unikat, Tinte auf Aquarellpapier 30×30 cm

Der Karton mit der Schallplatte und Zeichnung ist mit changierendem Buchbindereien bespannt und enthält neben der Tonaufnahme in Vinyl von einer Eisschallplatte einen Zeichnungsdruck von einer Eisschallplatte. / Each cardboard box contains a vinyl LP with a recording of a Frozen Record and a print of the frozen record, and is covered with a different book cloth.







76 Ich wurde nicht als Künstlerin geboren, ich wurde dazu gemacht.

Textarbeit / text work 2015

Unikate / Uniques: 21×29 cm

Ich wurde nicht als Künstlerin geboren ich wurde dazu gemacht 76

(ein-satz-arbeit)

I wasn't born as an artist, I was made one

(one-sentence piece)

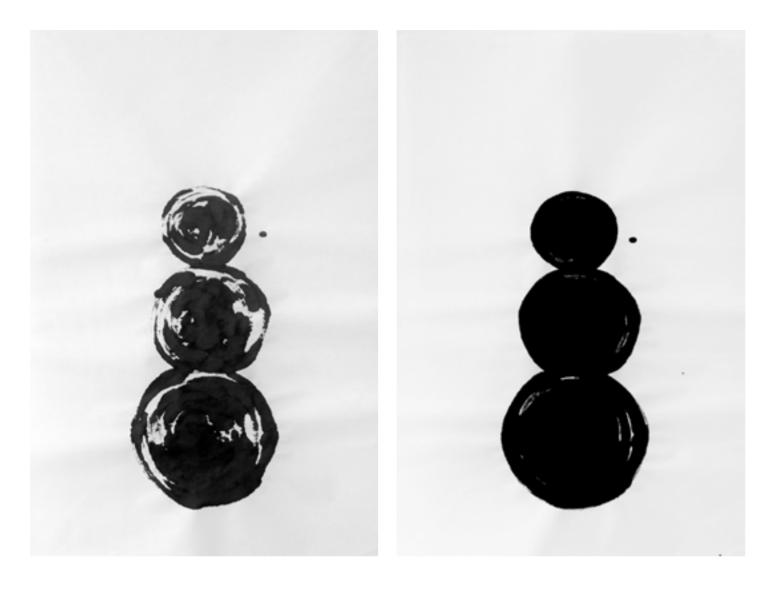
Ich wurde nicht als Künstlerin geboren, ich wurde zu einer gemacht.

77

Zeichnung / Drawing 2016

Tinte auf Japanpapier / Ink on japanese paper 10 Blätter / 10 sheets: 90×65 cm gerahmt in kupferfarbigen Metallrahmen / framed in 70×100 cm









Schneemann, schwarz

Temporare Installation / Temporary Installation; Eisskultur / Ice Sculpture 2016

Schneemann / snowman: Tinte, Schnee, gesamt: / ink, snow, total:170×60 cm Transportbox: 250×154×8 cm Installation: Schmelzprozess 1 Tag: etwa 4- 10 Stunden / 1 day melting process: approx. 4–10 hrs Foto Edition: 10 + 3 AP

Fotos: Claudia Märzendorfer

(A large black snowman (approx. 180 cm high) stands in shipping crate and melts. The crate filled with black water creates a kind of mirror and remains in the exhibition.)





Claudia Märzendorfer makes objects with frozen water or ink: short-lived sculptures, which start to disintegrate the moment they are presented. The ice objects represent an "anti notion" to sculptures as paragon of a frozen, three-dimensional image made for eternity. In contrary, the artist sets images in motion and creates situations that, thanks to their instability, bear moments of surprise. The eleventh ice object in Märzendorfer's catalogue raisonné, or more precisely, snow object - Schneemann, schwarz [Snowman, black] – is transformed in regard to its form and physical condition. A snowman made, like the classic, of three parts, and coloured with ink, melted and slowly disintegrated on the occasion of an exhibition opening at Bildraum Bodensee in Bregenz (2016). The artist considers the simple form (that, as the accompanying drawings show, graphically consists of three circles, and spatially of three orbits) as an endangered pop figure, as both urgent social and ecological problems are metaphorically embodied by this simplified representation of a human body. The snowman appears to be out of place: not only due to the (unusual) season and its presentation in an exhibition space; also its black colouring doesn't fit the usual image.

What remains is the shallow shipping crate that fills up with the fluid mix of ink and water and creates a plane, reflecting surface – suggesting one could take away, or even buy, and store the snowman, or what is left of it. The shiny black liquid's surface reflects, just like a mirror, and figuratively thinking of the current political state, the flat image framed by its box embodies the conflation of social and economic conditions.

But with the again fluid ink one could also jot down numerous stories, fill the pages of books, for instance the empty pages of the black books that are oddly piled up in a bookshelf and constitute the work "a matter of form."



78 Schneemann

Märzendorfer stellt Objekte aus gefrorenem Wasser oder Tinte her: ephemere Plastiken, deren Zerfallsprozess mit dem Zeitpunkt ihrer Präsentation einsetzt. Die Eisarbeiten sind eine "Anti-Idee" zur Skulptur, als Inbegriff des für die Ewigkeit geschaffenen, eingefrorenen dreidimensionalen Bildes. CM setzt Bilder in Bewegung und schafft Situationen, die dank ihrer Instabilität Momente der Überraschung in sich bergen.

Die elfte Eisarbeit in Märzendorfers catalogue raisonne oder besser gesagt vielleicht Schneeplastik- Schneemann, schwarz- wird hinsichtlich ihrer Form und ihres Aggregatszustands transformiert. Ein Schneemann, klassisch aus drei Teilen und mit Tinte eingefärbt, löst sich im Rahmen der Ausstellungseröffnung auf. Die Künstlerin versteht die an sich simple Gestalt (grafisch gesehen aus drei Kreisen, räumlich aus drei Kugeln, wie auch die dazu entstandenen Malereien zeigen), als Popfigur und vom Aussterben bedroht, verbindet doch diese vereinfacht menschliche Figur ein Abbild der brennenden sozialen und ökologischen Probleme in sich.

Der Schneemann wirkt deplatziert, nicht nur wegen der Jahreszeit und seiner Aufstellung im Innenraum, auch seine schwarze Farbe passt nicht ins gewohnte Bild.

Übrig bleibt die schmale Transportkiste, in der sich das Tintenwasser sammelt und eine plane Fläche im Raum bildet, so als könnte man den Schneemann -oder was davon über ist- mitnehmen, lagern oder sogar kaufen.

Die Flüssigkeit glänzt schwarz, ihre Oberfläche reflektiert wie ein Spiegel, im Sinne der politischen Situation birgt auch das plane Bild am Boden im Rahmen der Box eine Verschmelzung der sozialen und ökonomischen Situation.

Mit der im Becken der Kiste verbliebenen Tinte des Schneemanns könnte man aber auch viele Geschichten schreiben, könnte damit Bücher füllen, wie etwa die leeren Seiten der eigenwillig in einem Regal gestapelten schwarzen Bücher bei "a matter of form".



79 Rasbrry

Konzept / Concept 2016

Wettbewerbskonzept für / competition concept for: KÖR Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich / Art in Public Space Lower Austria, Competition

Die im Wind wehenden Stoffbahnen lassen im Zusammenspiel an ein loderndes Feuer denken. Die stetige, fließende Bewegung der Fahnen erinnert an flackernde Flammen und so verfehlt selbst die künstlerisch abstrahierte Repräsentation eines Feuers nicht die beruhigende Wirkung, die sich auch einstellt, wenn man in die lodernden Flammen eines Lagerfeuers starrt.

79

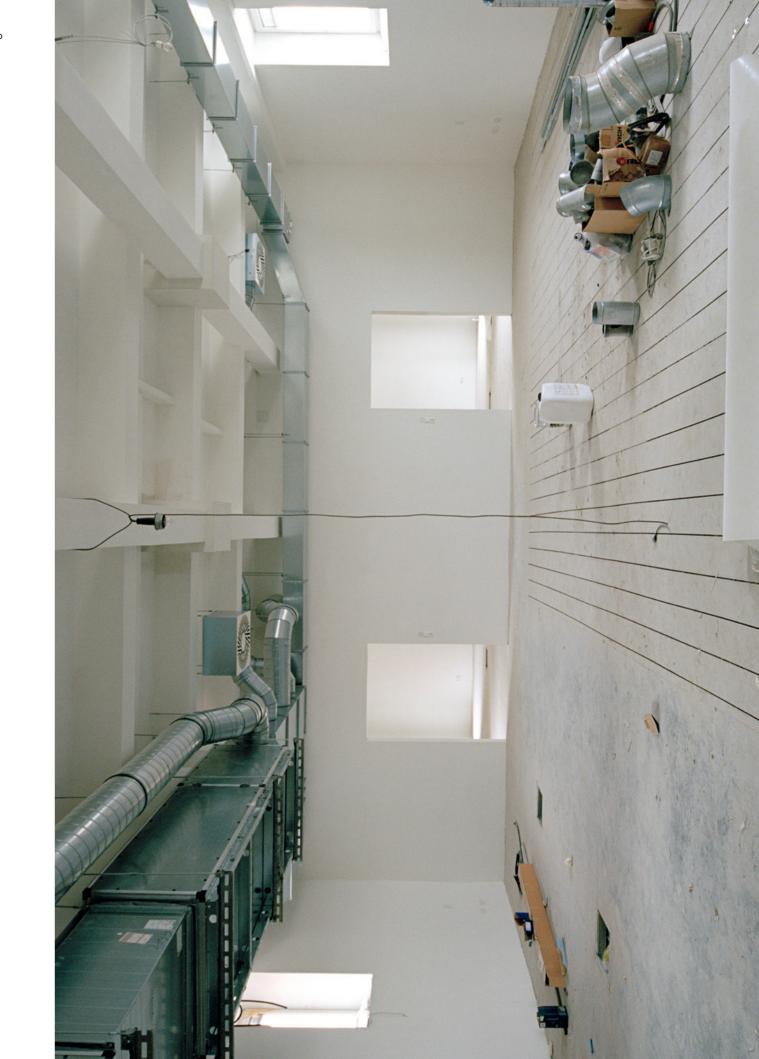
80 Das leere Archiv / The Empty Archive

Ortsspezifische Arbeit / site specific art 2015–2016

4 Fotografien / 4 photos: 80×120 cm In den Räumen der Kunstsammlung Graz / Space oft he City of Graz's Art Collection













81 unter ein Bild / below a picture

Buchedition / Book Edition: 50 2016

Text english / german, Auflage 50 + 12 AP, Format 29 × 28 cm, 4 Farbabbildungen 35 × 28 cm, 60 Seiten gebunden mit Schuber englisch / deutsch.

Die entstandene Edition versteht sich als Prototyp für eine Sprachanalyse künstlerischer Arbeit, eine sprachliche Betrachtung der Kunstsammlung Graz/a linguistic Inspection of Graz's Art collection in the empty archive.

2015—2016 Erschienen als / Published in :
Unter ein Bild / Below a Picture
Katalog Auflage / Catalogue Edition: 50 Stück,
36 Seiten, 4 Farbabbildungen zum Ausklappen,
2 Künstlertexte
Lackschallplatte Auflage / Ink Record: 10 inch,
Seite A und B: Texte der Herausgeberin /
written by the publisher, gesprochen von / Voice:
Markus Mayer

Below a picture

When one looks at the titles that visual artists have given their works from the time when the collection was established in the early days of the 20th century, one can clearly notice tendencies, vogues, and social realities. For instance, in the 1980s the impact of media becomes increasingly clear, and the preference for foreign languages changes over the decades... Titles that are a creative construction in their own right without intending to be the description of a work of art, have increased considerably to the present, and an artwork's title is less and less synonymous for it.

Besides archival lists of thousands of titles of works from the collection [of the City of Graz] the edition comprises two texts based on the "linguistic material" of the titles of artworks from this collection. Both texts were recorded and are now on the A and B sides of a 10" limited edition vinyl record. In the exhibition 72km+ at Künstlerhaus. Halle für Medien in Graz (2016/17), the work was presented as spatial installation with speakers inserted into the walls so as not to be visible and to spark the impression that the speaker's voice were wandering around the space.

The edition (50 copies) is both a linguistic study of the City of Graz's art collection and a small series of photographs of the empty archive space that, in the reader's and listener's imagination, evoke images of pictures and sculptures (book edition: unter ein Bild [Below a Picture]; vinyl record edition: fiktiver Archivar [fictional archivist]). The edition does not provide images of works from the collection. Both editions—vinyl record and artist's book—come in a 30x30 cm slipcase.

The edition's title "unter ein Bild" refers to a visual poem by Paul Celan that is part of the collection. Celan wrote the poem for a work of Vincent van Gogh, which in turn was the inspiration for countless poems by different authors.

The edition is considered as a prototype for linguistic studies of artistic work.

unter ein Bild / below a picture

Buchedition / Book Edition: 50 2016

Text english / german, Auflage 50 + 29 × 28 cm, 4 Farbabbildungen 35 : 60 Seiten gebunden mit Schuber er

Die entstandene Edition versteht si für eine Sprachanalyse künstlerisch eine sprachliche Betrachtung der K Graz / a linguistic Inspection of Gra in the empty archive.

2015–2016 Erschienen als / Publis Unter ein Bild / Below a Picture Katalog Auflage / Catalogue Editio 36 Seiten, 4 Farbabbildungen zum , 2 Künstlertexte

Lackschallplatte Auflage / Ink Reco Seite A und B: Texte der Herausgel written by the publisher, gesproche Markus Mayer Beobachtet man die Wahl der Titel bildender Künstler seit den Anfängen der Sammlung im frühen 20. Jhdt. kann man deutlich Strömungen, Moden und soziale Gegebenheiten ablesen.
Beispielsweise werden ab den 1980er Jahren Medieneinflüsse zunehmend ablesbar, Fremdsprachen wechseln einander in den unterschiedlichen Jahrzehnten ab. ... Jene Titel, die eine eigene kreative Schöpfung sind – ohne "das Werk" direkt beschreiben zu wollen – nehmen bis heute deutlich zu. Immer weniger ist der Name eines Werkes ein Synonym dessen.

Die daraus entstandene Edition beinhaltet zu den archivarischen Listen mit den tausenden Titeln der Sammlung zwei Texte, so gesehen gebaut aus dem "Sprachmaterial" der Werktitel dieser Sammlung.

Beide Texte sind auf die Seiten A und B einer 10 Inch Lackplatte in limitierter Auflage eingesprochen. Im Rahmen der Ausstellung 72km+ im KM—H Künstlerhaus Graz (2016/17) wurde das beispielsweise auch als räumliche Installation mit mehreren unsichtbaren Wand-Speakern gezeigt, die den Eindruck erwecken, als würde sich die Sprecherstimme im Raum bewegen...

Die daraus entstandene Edition in der Auflage von 50 Stück ist eine sprachliche Betrachtung der Kunstsammlung Graz in den Räumen des leeren Archivs bei der Bilder und Plastiken im Kopf des Lesers (Edition in Buchform: unter ein Bild) und Hörers (Edition auf Schallplatte: fiktiver Archivar) entstehen. Von Werken der Sammlung sind keine Abbildungen in der Edition zu sehen. Beide Editionen - Schallplatte und Künstlerbuch – sind mit je einem Schuber im Format: 30×30 cm groß.

Die Namensgebung "unter ein Bild" der Edition bezieht sich auf ein Bildgedicht von Paul Celan aus der Sammlung. Celan schrieb das Gedicht zu einem Werk Vincent van Goghs zudem wiederum unzählige Gedichte unterschiedlicher Personen entstanden sind. Die entstandene Edition versteht sich als Prototyp für eine Sprachanalyse künstlerischer Arbeit.

Der freie Orthof nichst der Stadt Gratz auf den Graben Minichhofen Blick ins verlorene Land Bergmutter In tausend Yngsten Portraitstudie der Medizinmann Blick v. Schloßberg auf die Stadt mit Domkirche Stadt am Meer Der Morgen Stillleben mit Glasglocke Frühlingslandschaft Phlox Aus Osttirol Graz, Hauptplatz mit Rathaus und Herrengasse Motiv aus Hartberg Steiermark die Klopfstunde Südtirolerplatz Blumen Mit Katze Steirische Herbstlandschaft Morgensonne Draxlerhutte St. Peter bei Graz Hollandischer Hafen Blumenstillieben Altes Graz Am Murkai

Pfelfengasse	Hgm. Albin Alber	
Uber den Düchern won Graz	Prof.Dr. Eduard Speck, Bgm. a.D.	
Bali Gehöft	Dr.Ferdinand Portugall	
Ochsengespann	Istanbul	
Javani sches Ehepaer	Hugo Wolf	
Blick wom Kapuzinerberg auf Hohensalzburg	Landschaft	
Spaziergang	kein Titel- Gebraumheomjukt	
Bürgermeister Hans Schmid	Landschaft mit Pflüger	
Hof des Hauses Sackstraße 10, bzw.Sporgasse 13	Klänge und Lichter	
Eingang zum ehemaligen Weinkeller Remachmidt,	(kein Titel (Wappen, Wandbehang, BK)	
Sporgasse13	Zinnien	
Zum röm.Kaiser	dritter Schmerz Maria bis sie Jesus in dem Tempel	
Meeresbrandung	gefunden	
Sechs knieende Javaner	Gehöft im Schnee	
der Dämon	Burgenlundisches Stillleben	
Der 12- jührige Jesus im Tempel	o Du lieber Augustin	
Traunstein in Gewitterstimmung	Blumenstillleben	
Spaniel	Bgm. Moritz von Frank	
Roseggera Geburtshaus	Dr. Wilhelm Kienzl, Bürgermeister	
Kamelzug nach Kairo	Bürgermeister Dr. Robert von Fleischhacker	
Madchenbildnis	Bürgermeister Mag. Adolf Fizia	
Murauen	Bürgermeister Dr. Franz Graf	
Ehrenbürger Univ.Prof. Dr. Arnold Wittek	Moritz Ritter von Schreiner, Bürgerm.	
Ehrenbürger Univ.Prof. Dr. Wilhelm Taucher	Bürgermeister Vinzenz Muchitsch	
Portrait Dr. Karl Renner, Ehrenbürger, Bundesprisite	zwei Bali Tänzerinnen	
Oststeir, Landschaft mit Schöckel im Hintergrund	indonesische Tänzerin	
obersteirische Landschaft mit Gesäuse	zehn.wandernde Indonesen	
Grazer Patrizierin aus 16.Jhdt.	Finf Schreitende Javaner	

	- Lite		
Ninterahend	Barsois		
Landhaushof in Klagenfurt	Aasgeier		
rg Rabenstein	Zwei Raubvögel		
irchhoftor der Leonhardkirche	Zwei Truth%hne		
rebsenkeller	Drei Vögel auf Blattzweig		
bere Sporgasse im Winter	Funf Hunde		
tstadt von Breslau	Drei Kakatus		
andachaft mit See	Leopardenkopf		
ohnblumenstil leben	drei schwimmende Enten		
lick auf Graz wom Rosenberg aus	SiehenWölfe		
lumenstillleben	Trinkende Tiger		
rei gehende javanische Frauen	Weiße Maus		
vanische Frauen und Gongschläger	Pinguine		
te Häuser	Papageien		
razer Schloßberg	St.Andrä im Burgenland		
raz von Westen gesehen	Dammwild		
seggers Geburtshaus	Angorakatze		
usoleum	Ziehbrunnen bei Frauenkirchen		
tstadt in der Abendsonne	Vier springende Zebras		
nauschlepper	Eule		
sspannwerk Graz Sid mit Schönaubrücke	Drei Chamsleons		
auptplatz in Graz	Seehunde		
orfrühling	Löwin mit Jungen		
Interlandschaft	Zwei Schildkröten		
tillleben	Drei Füchse auf Baumstrunk		
Sher im Hochgebirge	Junger Läwe		
lumenstilleben	Zwei Eichhörnchen,222		
ndonesische Tänzerin	Dammwild auf winterlichem Feld		

Aulandschaft	junger Fuchs	
Blick won Rohrmoos über Schladming auf die	Fohlen	
Dachsteingruppe	Waldpartie	
Drei tanzende Kinder umBaum	Seelandschaft mit Bergen	
Werschneite Landschaft	Blumenstillleben	
Blick auf Graz gegen SW	Graz, Alte Häuser	
Feldkreuz bei Garmisch	Blumenstück	
nach dem Straßenkampf	Blumenstück	
Flamingos	Kormorane	
Gefangene Tiger	Bärin mit Jungen	
Trüber Tag	Drei Wisente	
Weiße Pfingstrosen	Chamaleons	
Friedrich Fröbel	Zwei Truthähne	
	Zwei Meerschweinchen	
Karl Bergmann	Peckinese hündchen	
Stadtparkpatie	Zwei Kampfhähne	
Frühlingslandschaft	Seeadler Enten jagend	
Bärtiger Mann	Zwei Kröten und eine Schnecke	
Blumenstilleben	Löwenkopf	
Herbatlandschaft	Zwei Schildkröten	
Landschaft, 1999	Papagei '	
andschaft,1999	Pieta Schnitzgrppe Umkreis Johann Schoy um 1730	
Rechenmacher	Maria mit Kind, Kopie des Mariazeller Gnadenbilde	
Landschaft	Standkruzifix um182o	
Stainz1928	Standkreuz	
Sommerlandschaft	Kruzifix-Gekreuzigter, Tragekreuz um 1780	
Graz- Glockenspiel	Kruzifix	
Graz- Stadtparkbrunne#	Feldhase	

	j		
	į		

Andrews his or ellipsis exerci-
*
ohne Titel
Mausoleum
Titel unbekannt (pfeifenrauchende Frau)
Titel unbekannt (Totenschädel)
An der Donau
Pferdestudie
Graz- Hauptplatz
Pelsen des Exodus
Mirakel
Bild der Wassenschaft
Graz wonSüden gesehen
Blick wom Schloßberg
Uhrwerk
Seitentor, Maria Trost
Landkreis Rottal Inn
Kyonishiki
Urkunde aml. d.Schwesterst.Anerekennung 1994
ohne Titel
wenn wir vom nichts zum etwas weitergehen,
erreichen wir die drei
Antiquitis at Pola
Utrecht
Pecs, Varoshaza
H.B. Bürgermeister v.Wr. Neustadt 1965- 1984

(7/1/0)	IN ISSUED.
	8 Km
	THE PARTY
000	
201	
1375	



Graz, Sporgasse	Abend
Aufstieg	Vase
gelöst	Circulation, Mappenwerk, Exemplar Nr. 47
Alt-Graz, Kaiser Franz Josef Kai vor der	Circulation
Murregelung 1882	Circulation
Bodenwage	Circulation
Vase mit Henkel	Circulation
Im der Au	Circulation
Am Fluß	Circulation
Landschaft	Circulation
Pappeln am Fluß	Unter ein Bild (Gedicht)
Schale	Circulation
Hirschegg	Mappenwerk Circulation
Auf der Rannach	Mappenwerk Circulation
Wörthersee	Mappenwerk Circulation
Grado	Circulation
Blick wom Schloßberg	Circulation
Gemaltes Haus in Graz	Landschaft
Blick wom Burghof	Steinbruch
Motiv wom Raimerkogel	Komposition
Ein Sommertag	Komposition
Blick ins Murtal	Komposition
Ballszene	
Maria Trost	ohne Titel
Frühling	ohne Titel
Blick auf Graz	ohne Titel
Graz, Hauptplatz	
Winter	

39		60
	Blauer Engel in Kray	
	Vase (Gebrauchsobjekt)	
	Vase (Gebraushsobjekt)	
	Graz, Hauptplatz	
Legende	STATE TO STATE OF THE STATE OF	
Anruf		
nonyourtain		
Komposition c		
Komposition b		
Komposition d	0	
Abstraktes Blatt	The V	
kein Titel - Gebrausobjekt		
Landschaft		
Blick auf Leoben		
Pateriol		
St. Christoph am Arlberg		
Beim Lachtalhaus in den Wölzer Tauern		
Graz, Winterlandschaft		
Vase (Gebrauchsobjekt)	(ohne Titel)	
ländliches Paar	200 200 20	
	13/30	
Duino		
Frühling	13/30	
Fischer am Molo	Vase (Gebrauchsobjekt)	
Blaues Bild	Vase (Gebrauchsobjekt)	
Vase (Gebrausobjekt)	Vase (Gebrauchsobjekt)	

4			÷	9
			7	1
			8	-

L'homme au Chandail	Grazer Stadtfahne
(ohne Titel)	Sporgasse
Bosnische Kinder	Portal des ehemaligen Jesuitenkollegiumes
Orientalische Kaffeeserviererin	Blick vom Schlossberg
Mohammedanische Zigeunerin mit Kind	sechster Schmerz Mariens, Jesus wird vom Kreuz
Zwei Tiger	herabgenommen
Rotes Fest	
ohne Titel	Dorf in Ischia
ohne Titek	Küste in Ischia
ohne Titel	ohne Titel
ohne Titel	Blüten
Affenfamilie	Dom und Mausoleum in Graz
66/3 Graz	Landhausgasse - Andreas Hofer Platz
Das Kind	Mostar
Bruchlandschaft	Häuserflucht in der Herrengasse
Koordination A	Landhaushof
grafische Studien von anno 1964	Grazer Dächer
Strevabina kommt von den Bergen	Stadtpfarrkirche mit Marienkapelle
Der Schauspiele Josef Kainz als Hamlet	Rathaus Kuppeln
Zwei Insekten	Dom vom Burgtor
Stehende Gestalt	Nürnbergerhaus am Lendkai
Ehrenbürgerportrait EnivProf. Dr. Hans Lieb	Mausoleum
Harmoni e	Im Dom
Jahresgabe 1967	Domportal
kleine Versüche	Stallbastei, sog. gotisches Tor
Blick über Graz	Mausoleum bei Nacht
Barrabas	Alte Weinzödlbrücke
Allegorie der Zeit	apitherbatliche Landschaft

der Hofnarr Bildnis einer irren Frau am Hallstättersee Livorno Der Gegenzug Rathaus bei Nacht Schloßberg von der Radetzkybrücke nach dem Gewitter Das Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke gatethisches Objekt A Stethnisches Objekt B Stethisches Objekt C Sonnenbut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Spatung 1968 Der Missionspanzer Ber Missionspanzer Der Missionspanzer Der Missionspanzer Der Missionspanzer Der Missionspanzer Der Gegenzug Riene Notzense Das Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke pidelio und seine Tochter Aufruf vergangener Morgen Natethisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Das Pind als Stall	57	60
Bergbau Piberstein, 1964 es ist vollbracht Vogelkäfig Musik Zwei Püchme Hellstättersee Livorno Ber Gegenzug Rathaus bei Nacht Schloßberg von der Radetzkybrücke nach dem Gewitter Bildmeenstid Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Rauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Tochter Stethisches Objekt B Sentenbut Gewitterstimmung am Strand von Abbaxia Natethisches Obj. D Spaltung 1968 Das Rind als Stall Bolkhänder in Sarajevo Ronamu Korsika Der Missionspanzer Livorno Der Gegenzug Ber Missionspanzer Livorno Der Gegenzug Ber Missionspanzer Der Gegenzug Bine Rotzmusik Die Glöckner Quant Bin Bam Bum Das Böne Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Rauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke pidelio und seine Tochter Blumen Stethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbaxia Natethisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Das Rind als Stall	Savudrija 58	Miss Krakau
Famamu Vogelkäfig Rolzhändler in Sarajevo Musik Zwei Fuchse Zwei Fuchse Zwei Fuchse Zwei Esel Bildnis einer irren Frau Musik Der Mismionspanzer Elvorno Der Gegenzug Rathaus bei Nacht Schloßberg von der Radetzkybrücke nach dem Gewitter Dam BBse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stilleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Sonnenblumenstrauß Katethisches Objekt A Katethisches Objekt C Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Natethisches Obj. D Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Find als Stall	Pferde	Haschisch
Musik der Hofnarr Bildnis einer irren Frau Am Hallstättersee Livorno Rathaus bei Nacht Schloßberg von der Radetzkybrücke nach dem Gewitter Blumenbild Sonnenblumenstrauß Jedermann und seine Werke Astethisches Objekt A Katethisches Objekt C Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Natethisches Obj. D Spaltung 1968 Bire Fase Rorsika Der Missionspanzer Der Gegenzug Eine kleine Rotzmusik Der Gegenzug Eine kleine Rotzmusik Der Gegenzug Eine kleine Rotzmusik De Glöckner Quani Bla Ban Bum Das Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke pidelio und seine Tochter Katethisches Objekt B Stillleben mit Glaskrug Das Rind als Stall	Bergbau Piberstein, 1964	Garten in Gösting
Musik der Hofnerr Bildnie einer irren Frau am Hallstättersee Der Mismionspanzer Livorno Der Gegenzug Rathaus bei Nacht Schloßberg von der Hadetzkybrücke nach dem Gewitter Dam Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Hauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke gatethisches Objekt A Matethisches Objekt C Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Natethisches Obj. D Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Paris 1970 Spaltung 1968 Das Find als Stall	es ist vollbracht	Ramsmu
der Hofnarr Bildnis einer irren Frau am Hallstättersee Livorno Der Gegenzug Rathaus bei Nacht Schloßberg von der Radetzkybrücke nach dem Gewitter Das Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke getethisches Objekt A Stethnisches Objekt B Stethisches Objekt C Sonnenbut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Spaltung 1968 Der Missionspanzer Ber Missionspanzer Der Gegenzug Kine Kleine Rotzmusik Die Glöckner Quani Rin Bam Bum Das Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke pidelio und seine Tochter Aufruf vergangener Morgen Natethisches Objekt C Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Das Rind als Stall	Vogelkäfig	Holzhändler in Sarajevo
Bildnis einer irren Prau mm Hallstättersee Livorno Der Gegenzug Eine kleine Botzmusik Schloßberg von der Radetzkybrücke nach dem Gewitter Dam Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke getethisches Objekt A Satethisches Objekt B Stethisches Objekt C Sonnenbut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Natethisches Obj. D Spaltung 1968 Der Gegenzug Eine Missionspanzer Der Gegenzug Eine kleine Botzmusik Das Bäse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke pidelio und seine Tochter Aufruf vergangener Morgen Natethisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Das Pind als Stall	Musik	Zwei Füchse
Der Mismionspanzer Livorno Der Gegenzug Rathaus bei Nacht Schloßberg von der Radetzkybrücke Das Böne Mippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke gidelio und seine Tochter Satethisches Objekt A Satethisches Objekt C Sonnenbut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Natethisches Obj. D Spaltung 1968 Der Gegenzug Eine Rotzmusk Die Glöckner Quani Bin Bam Bum Das Böne Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke pidelio und seine Tochter Blumen Satethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vergangener Morgen Natethisches Obj. D Spaltung 1968 Das Pind als Stall	der Hofnarr	zwei Esel
Livorno Der Gegenzug Eine kleine Rotzmusik Schloßberg von der Badetzkybrücke Das Böne Bippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Ein Bauer Stillleben mit Amaryllis Blumenbild Sonnenblumenstrauß Astethisches Objekt A Satethisches Objekt B Satethisches Objekt C Sonnenbut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Stillleben mit Glaskrug Jaderman word seine Wergen Strathisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Das Pind als Stall	Bildnis einer irren Frau	Korsika
Eine kleine Fotzmusik Schloßberg von der Badetzkybrücke nach dem Gewitter Das Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Sonnenblumenstrauß Jedermann und seine Werke Jatethisches Objekt A Stethisches Objekt B Stethisches Objekt C Jrdning Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Das Find als Stall	am Hallstättersee	Der Missionspanzer
Schloßberg von der Radetzkybrücke Die Glöckner Quani Blz Bam Bum Das Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke gstethisches Objekt A Satethisches Objekt B Satethisches Objekt C Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vergangener Morgen Verscheinung 1968 Das Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke pidelio und seine Tochter Katethisches Objekt C Jrdning Aufruf Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vergangener Morgen Vergangener Morgen Verscheinung 1968 Das Bind als Stall	Livorno	Der Gegenzug
Dass Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Ein Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke pidelio und seine Tochter Matethisches Objekt B Blumen Stethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vergangener Morgen Vestethisches Obj. D Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Rind als Stall	Rathaus bei Nacht	Eine kleine Rotzmusik
Dam Böse Hippologie Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke Astethisches Objekt A Fidelio und seine Tochter Satethisches Objekt B Sonnenhut Aufruf Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vergangener Morgen Vetethisches Obj. D Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Das Find als Stall	Schloßberg von der Radetzkybrücke	Die Glöckner Quasi Bla Bam Bum
Der gefallene Engel Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Blumenbild Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke Astethisches Objekt A Fidelio und seine Tochter Katethisches Objekt B Blumen Stethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vergangener Morgen Vetethisches Obj. D Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Find als Stall	nach dem Gewitter	Das Böse
Katze und Weib Fin Bauer Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke Astethisches Objekt A pidelio und seine Tochter Estethisches Objekt B Blumen Stethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Aufruf Gewitterstimmung am Strand von Abbazia vergangener Morgen **Stethisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Erscheinung 1968 Das Rind als Stall		Hippologie
Stillleben mit Amaryllis Blumenbild Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke Astethisches Objekt A Stethisches Objekt B Stethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Stethisches Obj. D Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Find als Stall		Der gefallene Engel
Stillleben mit Amaryllis Die tafelnden Offiziere mit Don Alfonso Jedermann und seine Werke Astethisches Objekt A pidelio und seine Tochter Astethisches Objekt B Blumen Stethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Aufruf Gewitterstimmung am Strand von Abbazia vergangener Morgen Astethisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Erscheinung 1968 Das Rind als Stall		Katze und Weib
Blumenbild Sonnenblumenstrauß Jedermann und seine Werke Astethisches Objekt A Pidelio und seine Tochter Blumen Stethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vergangener Morgen Astethisches Obj. D Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Rind als Stall		Fin Bauer
Blumenbild Sonnenblumenstrauß Jedermann und seine Werke Astethisches Objekt A Stethisches Objekt B Blumen Stethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vergangener Morgen Stethisches Obj. D Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Rind als Stall		Stillleben mit Ameryllis
Astethisches Objekt A pidelio und seine Tochter Astethisches Objekt B Blumen Setethisches Objekt C Irdning Sonnenhut Aufruf Gewitterstimmung am Strand von Abbazia vergangener Morgen **stethisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Erscheinung 1968 Das Rind als Stall	Blumenbild	
Astethisches Objekt B Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Vatethisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Pind als Stall	Sonnenblumenstrauß	Jedermann und seine Werke
Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia **Stethiaches Obj. D Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Rind als Stall	Astethisches Objekt A	pidelio und seine Tochter
Sonnenhut Gewitterstimmung am Strand von Abbazia Xstethisches Obj. D Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Rind als Stall	Astethisches Objekt B	Blumen
Gewitterstimmung am Strand von Abbazia vergangener Morgen *stethisches Obj. D Paris 1970 Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Erscheinung 1968 Das Rind als Stall	stethisches Objekt C	Irdning
Spaltung 1968 Erscheinung 1968 Das Rind als Stall	Sonnenhut	Aufruf
Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Erscheinung 1968 Das Rind als Stall	Gewitterstimmung am Strand von Abbazia	worgangener Morgen
Spaltung 1968 Stillleben mit Glaskrug Erscheinung 1968 Das Rind als Stall		Paris 197o
WANTED TO THE TOTAL THE TOTAL TO THE TOTAL T	CONTRACTOR	Stillleben mit Glaskrug
Pettau von Rabeldorf Festapiele	Erscheinung 1968	Das Rind als Stall
	Pettau von Rabeldorf	Festspiele

Landschaft mit Kopf	Π,
Stadtkrone im Winter	1
Hähne	
Christusfigur ca. 1 m hoch, Christus an der	
Geißelsäule	
Christus mit Krone	
Charlotte Corday / Jean Paul Marat, 2000	
Landschaft 1	_ 1
Landschaft 2	
Sommernachtetraum	
An der Grenze zu einem neuen Land, 1980	
Glasture in Chester England 1976	
Selbstportrait, Künstler Atelier New York City	1977
Bericht aus China	200
Hof in Mureck	
Ohne Titel	
Grazer Dächer	
Sicht von Wolfsberg, Stmk.	
Ehrenringträger Univ. Prof. Dr. Hanns Koren	
Mutter mit Kind	
Mutter mit Kind	1
Stillleben	
ohne Titel	
Anna Paul	4
ohne Titel ("Haus am Hügel)	1
Dörrbirnen	1

Küstenlandschaft

Landschaft, Baumblüte

Landschaft mit See

Blick aus dem Fenater Der Bettelflötist Erlenstrunk Gebirgslandschaft Küstenlandschaft Fischerdorf Jesuskind mit Osterlamm und Kreuz Winterlandschaft Landschaft I Landschaft II Landschaft Glashaus Jesus am Kreuz Jesus am Weg nach Golgatha Kreuzabnahme Grazer Rathaus Baugegend Dorf Bildstock im Kainachtal Portrait Dr. Alexander Götz Portrait 1. Bgm. Stellv.a.D. Karl Stoiser, Ehrenbürger Stadtparkcafe Haus am Hang Ehrenbürger Dipl. Ing. DDR. Alexander Götz Schlangenfischhaus ohneBitel ohne Titel

Frauenkopf

249.1	
Landschaft	confini personali
Earlekin (als Selbstportrait)	Kinderzimmer
Die ander Seite	H 32/89
der geschlossene Raum	Graz, Hauptplatz
Kopf won Windridern eingerahmt	Blick auf das Grazer Landhaus
Der Globallogiker	Die Grazer Schloßbergbastei
ohne Titel	Graz an der Mur
ohne Titel	ImGrazer Ladhaushof
Bewegungsspuren 1	aus der Serie : Bianco I
Bewegungsspuren 2	aus der Serie : Bianco I
Bewegungaspuren 3	easy and champagne at leo castelli gallerie
Bewegungsspuren 4	Tanzzeichnung
Abbruch des Palais Trautmannsdorff	Portrait Bürgermeister Stellvertreter Dr. Alfred .c.e
threatming weather	Edler
Windsurfer Pack, 1988	Kirche auf Jos
Amtageheimnis	Dolomiten P. Pordoi 7/89
ohne Titel	Dolomitem P. Pordoi 7/89
2 Wege aus einem Entwurf	Selbstportrait
Reisefragment I	Bildnis Farbara Belic 1
Hl. Florian	Bildnis Barbara Belic 2
	Fudchijama
Triptychon I	jap.Brücke bei Regen
Triptychon II	Taschenrecorder
Triptychon III	
aus der Serie - Minimals	
aus dem Zyklus "keine Lust auf Worte"	Lebensfest
ohne Titel	Für Carl Raspe
Amaterdam 91	Misurina See mit drei Zinnen
stürzendes Glas (1,0 + 1 Zeitfolge)	Bern, Zeitglockenturm

Untiefe

Goya zeichnet die Herzogin

ohne Titel

Orpheus

Papua.

für Otto Breicha

Glückwunschkarte für Dr. Breicha v. F.B.

Unruhestand

ohne Titel

Gemeinsam fremd sein

Weltgeblasen

ohne Titel

ohne Titel

Auf d. Weg v. Certaldo n. Pehtognano -

Toscana

zu Hause in Berlin-Ost 1985-1987

aus dem Zyklus, das Programm

der dialektische Blick des Einkugigen, 1989

aus: 10 Portraits von Christine 1978-1983

Die subjektive Topografie, 1979-1982

Stillleben oder zwei Gipfel des Kilimandschal

-ros, 1986/87

Stillleben mit Color TV (die Göttliche und

die irdische Kunst)

59 to 1 - 1985/86

Pantonenfaktoren 103-105

Titel?

Musée des Prélocataires

Alltägliches Spiel

"Synagoge" Fotomappe

Kunsthaus, Rondo

The End

kunst epos 1

kunst epos 2

kunst epos 3

kunst epos 4

November

Feliciano

vielefische

Nurarumfisch 2 (2000)

Cowboyprint 1

coyboyprint 2

3 Grafiken

Woskostdiwöld (6Bilder)

Made in Japan 5

Graze 1-3, (aus loteiliger Fotoserie)

"Marenzi-Projekt" 1-3

Don't Talk (Fotoserie)

Jubiläumsmappe/Karl Haslauer

Darmstadt zur Biedermeierzeit

and this is how started ... /-97

It. Anhang 1-13

Peter Roseggers Waldheimat

Grazer Hauptplatz

Die Ausstellung ist abgesagt/98

115 der Kunst ihre Freiheit Graz Zeughaus Graz Zeughaus Graz Zeughaus Graz Zeughaus Triest-Detail-Ansichten

82 kollektive Collage / cadavre exquis

temporare Installation / temporary Installationortsspezifische Arbeit / Site Specific Art 2016

200 s/w Fotos auf Plakatpapier von Wandausschnitte / 200 wall pieces: 1:1 black and white placards consisting Plakate / posters, à 120×80 cm 1:1 zu 21 Blöcken nebeneinander an die Wand genagelt geplottet, perforiert, verleimt / 1:1 Wall-photographs glued to one block (total 21 blocks), to strip off and take away;

2016 Bildraum Bregenz, Bildraum Bodensee, kuratiert von Jeanette Pacher. Edition 20 pieces: Nr.4 / Position: A, film-rolls 200 s/w Plakatunikate Sonderauflage 20 Stück: Blatt 4 / Reihe A- Abbildung mit Filmrollen

2017 published in: EIKON # 97

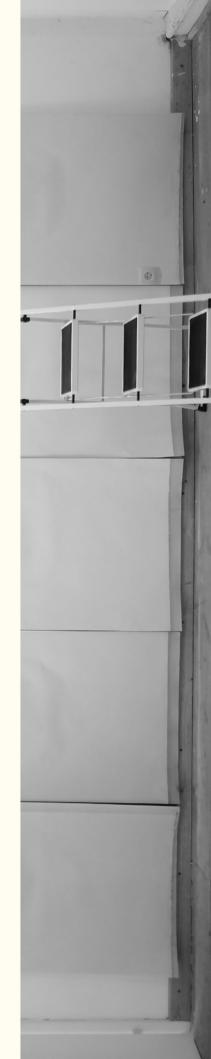
2018 cadavre exquis (no ISBN): Auflage 100 Stück / edition: 100 copies Publikation, 222 Seiten, s/w-Druck / Publication, 222 pages, b&w print, Covergestaltung: Nicole Six.

82 cadavre exquis, 2016

In ihrer künstlerischen Arbeit setzt Claudia Märzendorfer Skulptur(en) in Bewegung und erzeugt Situationen, die dank ihrer Instabilität Momente der Überraschung in sich bergen. Ihre als Eisabgüsse hergestellten bildhauerischen Arbeiten sind exemplarisch hierfür. Raum wird wiederum in Bilder zerlegt und aufgefächert, gewohnte Sehgewohnheiten werden dabei dekonstruiert. In lebensgroßen Wandzeichnungen und in fotografischen 1:1 Reproduktionen tastet sie Räume förmlich ab. Dafür werden diese einem Raster folgend zuerst bildlich erfasst und zerlegt und die fotografischen Reproduktionen neu zusammengestellt. Diese Form von räumlicher Erkundung stellt für die Künstlerin eine Möglichkeit der Erkenntnis dar. Die allgemeinere Frage, wie wir die Welt begreifen und unsere Umwelt gestalten, zieht sich durch ihr Werk.

Die großformatige Wandarbeit cadavre exquis, die Märzendorfer 2016 realisierte, zeigt einen von der Künstlerin festgelegten und fotografisch dokumentierten Ausschnitt einer Raumflucht durch das alte Postamtsgebäude in Bregenz, in dem sich nun der Bildraum Bodensee befindet. Ebendort wurde die aus 200 s/w-Fotoplakaten bestehende Arbeit präsentiert.

Für die ortsspezifische Collage wurden 200 lebensgroße Fotografien auf 80 Gramm Papier im Format 120 × 80 cm geplottet, geordnet, geschlichtet und an die Wand genagelt. In mehreren Lagen und dichten Reihen hingen die Plakate über- und nebeneinander an der Wand und erzeugten zusammen ein Gesamtbild der Raumflucht. Deren Höhe war in drei Reihen – A (oben), B (Mitte), C (unten) - unterteilt, die Breite wurde in sieben Spalten (1-7) wiedergegeben, während die Tiefe der Raumflucht variieren konnte und dementsprechend die Anzahl der Plakatlagen bestimmte. Besucherlnnen der Ausstellung waren eingeladen, in den Plakatreihen zu blättern, also die unter der ersten Bildschicht liegenden weiteren Plakate aufzudecken, gegebenenfalls auch ein Wandstück abzureißen und mitzunehmen, und sie veränderten dabei jedes Mal das Gesamtbild. Denn blättert man in den Bildern, ergeben sich immer wieder neue bildliche Nachbarschaften und zufällige Ansichten - ähnlich wie bei der von den Surrealisten praktizierten und als cadavre exquis bezeichneten, spielerischen Methode der Bild- und Textproduktion.



82 kollektive Collag cadavre exquis

temporare Installation / temporary Installationortsspezifische Arbeit / Site Specific Art 2016

200 s/w Fotos auf Plakatpapier voi schnitte / 200 wall pieces: 1 : 1 blar placards consisting Plakate / poste 1:1 zu 21 Blöcken nebeneinander ar genagelt geplottet, perforiert, verle 1:1 Wall-photographs glued to one (total 21 blocks), to strip off and to

2016 Bildraum Bregenz, Bildraum E kuratiert von Jeanette Pacher. Edition 20 pieces: Nr.4 / Position: / s/w Plakatunikate Sonderauflage 2 Reihe A- Abbildung mit Filmrollen

2017 published in: EIKON # 97

2018 cadavre exquis (no ISBN): A edition: 100 copies Publikation, 22 s/w-Druck / Publication, 222 page: Covergestaltung: Nicole Six.

Für die vorliegende Publikation – die als Dokumentation der wandfüllenden Plakatarbeit in einer Auflage von 100 Exemplaren konzipiert ist – wurde das Prinzip der Zerlegung und räumlichen Neuanordnung (wie oben beschrieben) ein weiteres Mal vorangetrieben, diesmal um die fotografische Wiedergabe der Raumflucht für das lineare System eines gebundenen Druckwerks zu adaptieren.

Die insgesamt 21 Plakatblöcke samt jeweiliger Tiefe (A1–7, B1–7, C1–7) sind hier also statt gleichzeitig unter-, neben- und hintereinander so angeordnet und zusammengefasst, dass man beim Blättern im Buch folgende Ordnung vorfindet, die einen von oben links (A1) nach unten rechts (C7) führt und zwar jeweils von einem Bildstapel zuerst in die Tiefe und erst dann folgt der nächsten Bildstapel in Leserichtung; dieser führt dann wieder zuerst in die Tiefe, und dann folgt der nächste Bildstapel in Leserichtung usw. Die Publikation ist folglich in 21 Abschnitte gegliedert und mit entsprechend beschrifteten Zwischenblättern versehen. Je nach Anzahl der Wände, die sich in der jeweiligen Flucht hintereinander befinden, umfassen die Abschnitte mehr oder weniger Seiten.

Jeanette Pacher

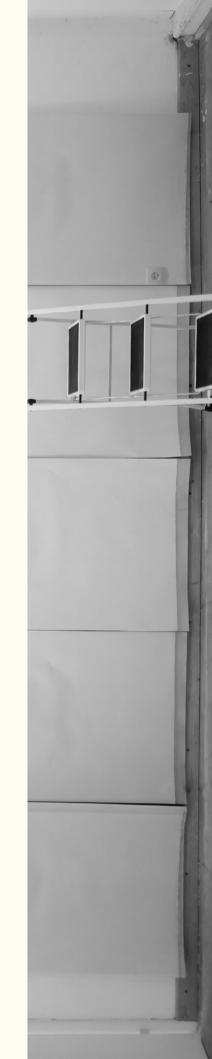
82 cadavre exquis, 2016

With her work, Claudia Märzendorfer sets sculptur(es) in motion and creates situations that due to their volatility entail moments of surprise. Her sculptural works produced in form of casts of frozen water and ink, are exemplary for this approach. In turn, she segments and slits up space in pictures and in doing so, deconstructs familiar viewing habits. In life-size wall drawings and in photographic 1:1 reproductions the artist literally scans rooms. For this, the spaces are first visually captured and divided into sections according to a defined grid, only to then re-assemble the photographic reproductions in a new way. For Märzendorfer, this mode of spatial exploration constitutes a possibility of understanding. The more general question of how we conceive the world and shape our surroundings runs like a common thread through her oeuvre.

The large-format wall piece cadavre exquis, which Claudia Märzendorfer realised in 2016, shows a section of a suite of rooms that runs through the former post office building in Bregenz, which was defined and documented in a series of photographs by the artist. The building now hosts, among others, the Bildraum Bodensee gallery, where the work that consists of 200 black-and-white posters was presented.

For the site-specific collage, 200 life-size photographs were plotted on 120×80 cm large sheets of 80 grms paper, sorted and piled and then nailed to the wall. In multiple layers and dense rows the posters hung one upon the other and side by side on the wall, and together created an overall picture of the suite of rooms.

The height was given in three rows — A (top), B (middle), C (bottom), the width was organised in seven columns, while the depth of the photographed space could vary and defined the number of layers of posters. Visitors were invited to flip through the images, to reveal those poster images that lay beneath the top layer, possibly also to pull off a poster and to take it with them, and in doing so they modified the overall image each time. For ever new visual combinations and random views were created, comparable to the playful method of producing images and texts practiced by the Surrealists, which they named cadavre exquis.



82 kollektive Collag cadavre exquis

temporäre Installation / temporary Installationortsspezifische Arbeit / Site Specific Art 2016

200 s/w Fotos auf Plakatpapier voi schnitte / 200 wall pieces: 1 : 1 blan placards consisting Plakate / poste 1:1 zu 21 Blöcken nebeneinander ar genagelt geplottet, perforiert, verle 1:1 Wall-photographs glued to one (total 21 blocks), to strip off and to

2016 Bildraum Bregenz, Bildraum E kuratiert von Jeanette Pacher. Edition 20 pieces: Nr.4 / Position: / s/w Plakatunikate Sonderauflage 2 Reihe A- Abbildung mit Filmrollen

2017 published in: EIKON # 97

2018 cadavre exquis (no ISBN): A edition: 100 copies Publikation, 22 s/w-Druck / Publication, 222 page: Covergestaltung: Nicole Six.

For the publication in hand, which is conceived as documentation of the poster piece that spread across the whole wall and is published as edition of 100 copies, the concept of fragmentation and spatial reconfiguration (as described above) has been taken a step further, this time in order to adapt the photographic reproduction of the suite of rooms for the linear structure of a bound printed work. Here, instead of their simultaneous order from top to bottom, next to and behind one another on the wall, the in total 21 batches of posters are organised and bundled that, when turning the pages one is lead from the position top left (A₁) to bottom right (C₇). Each turn the pages first follow the order of layers (depth) and only then switch to the next batch of pictures in reading direction, and this pattern is repeated until the last batch. As a result, the publication is structured in 21 segments divided by inserted sheets with according captions. Depending on the number of walls that are located in row in the respective spatial alignment, the sections count more or less pages.

Jeanette Pacher for Rsbrrry Club

































83 Wotrubas Agave

Konzept / Concept 2016 Wotrubas Agave, etwa / approx. 1970

2016 FOX Offspace, Wien "Reisegruppe schöner Männer", kuratiert von / curated by: Udo Bohnenberger 83 Rankende Vermessung Wotrubas Agaven

> Sie sind lebenden Nachkommen und skulptural anmutenden Pflanzen des bedeutenden Künstlers. Geschätzte 2 Dutzend befinden sich heute noch in Wien im Garten Werner Würtingers der Bildhauerateliers im Prater.

> 1:1 wird dieser Garten aus Vogelperspektive abgelichtet und in den Ausstellungsraum übertragen sichtbar an den Flächen gehängt die sich mit diesen Wänden überschneiden an denen ein Topf die selbe Aufstellung findet an der eine Mauern vertikal verläuft.

...werden die Sukkulenten sichtbar an den Wänden nochmal fotografisch diesmal vertikal abgelichtet und wie ein latentes Bild durch die Entwicklung zum Vorschein kommt, sofern bei der Überlagerung der Räume diese auf Wandbereiche treffen. Pflanzen die nicht direkt auf Aufstellungswandflächen treffen bleiben wie ein unentwickeltes Bild unsichtbar und im Verborgenen.

Die Ungeheuer gleichen vielarmigen Wesen fügen sich hier an die Wände des Ausstellungsraums an und macht eine dieser Wände eine Kante um im rechten Winkel weiter zu führen biegt sich das Gewächs dementsprechend mit, wie eine Pflanze dies auch in einem Zimmer, Garten oder andernorts täte, um weiter zu ranken. Das Projekt schlägt damit seine Wurzeln als räumliche Vermessung und als Vision eines Künstler.

Quadratmeter für Quadratmeter

er itzscheibe / of reen

on / temporary Installation

ibe / Ice Windscreen: zprozess etwa 4-10 Std. / prox. 4-10 hrs. chnung aus Tinte am ertigte Holzpaletten. / wing, pallets

nzelausstellung, Reisegruppe atiert von / curated by:

83 Wotrubas Agave

Konzept / Concept 2016 Wotrubas Agave, etwa / appi

2016 FOX Offspace, Wien "Reisegi Männer", kuratiert von / curated b Bohnenberger Zudem zeigt und erklärt ein (kleineres) Modell dieses Gartens der hier in den Kunstraum übertragen wird folgendes unter Glas: Einen Raumplan und den 1: 1 darübergelegten Garten aus Vogelperspektive soweit die Dimension des raumes reicht darüber gelegt, durchsichtig auf transparentem Planpapier gedruckt sodass beide Räume gleichermassen sichtbar bleiben. (...da die beiden Planpapiere zu einander angeglichen werden können ist die Anzahl der Bilder die tatsächlich 1:1 und pflanzengross gezeigt werden variabel)

Die obwohl ähnlich grossen Raumflächen – die des Gartens und der des Kunstraums – überragen einander hier und dort eingemeiselt und hineingeschlagen in das bildhauerische Gefüge die Eine in die Ordnungen der Ausstellung die Andere.

Wotruba Figuren, uns zumeist durch die Kuben seiner berühmten Dreifaltigkeitskirche (1967) in Beton bekannt Als eines der berühmten Vertreter des Brutalismus ist symbolhaft für ein vorwärtsstreben am Höhepunkt der Moderne.

Zitate:

"Die Isolation des Individuums wird durch seine Bedeutung für den anderen gerechtfertigt."

"In einer guten Skulptur", schrieb Wotruba "müssen Barbarei und Kultur sich vereinen: beides einzigartige Elemente in einem Kunstwerk." Wotrubas Agave (Danke, Werner!)
Skizze einer Windschutzscheibe

Reisegruppe schöner Männer

Was macht man, wenn man gestrandet ist, mitten im Nirgendwo? Mitten im Irgendwo.

Neben sieben US-Paletten stehend denkt Wotruba laut nach. Mithilfe von Motoröl fertigt er eine Skizze an. Immerhin, Papier ist ausreichend vorhanden und in der Tanke gibt es sogar ein Kopiergerät. Die aus den Anfängen sind immer noch die besten! Sein Plan ist kühn: Dreißig der auf Eis gelegten Platten, darunter Hits wie Rasberry Fields Forever und Wotrubas Erben, werden eingeschmolzen und neu geformt. Klar: Schnee von gestern. Dennoch: Sollte der Plan gelingen, könne man mit der neuen improvisierten Scheibe weiterkommen. Es ist ein Wettlauf mit der Zeit. Alles hängt irgendwie mit allem zusammen und von allem ab ... Dank des Musictypewriters werden die Aufzeichnungen für eine neue Komposition vollendet.

Die Scheibe ist fertig. Nichts hält uns mehr hier.

Adaption:

Was macht man, wenn man gestrandet ist, mitten im Nirgendwo? Mitten im Irgendwo. Neben sieben US-Paletten stehend denkt Wotruba laut nach. Mithilfe von Motoröl fertigt er eine Skizze an. Immerhin, Papier ist ausreichend vorhanden und in der Tanke gibt es sogar ein Kopiergerät. Die aus den Anfängen sind immer noch die besten! Sein Plan ist kühn: Dreißig der auf Eis gelegten Platten, darunter Hits wie Rasberry Fields Forever und Wotrubas Erben, werden eingeschmolzen und neu geformt. Klar: Schnee von gestern. Dennoch: Sollte der Plan gelingen, könne man mit der neuen improvisierten Scheibe weiterkommen. Es ist ein Wettlauf mit der Zeit. Alles hängt irgendwie mit allem zusammen und von allem ab ...

Reisegruppe schöner Männer ist eine Versuchsanordnung – oder Geste –, bei der Claudia Märzendorfer wie bei einer Komposition Elemente spielerisch zusammenführt, die Hauptbestandteile größerer Werkgruppen sein könnten:

er itzscheibe / of reen

on / temporary Installation

ibe / Ice Windscreen: zprozess etwa 4-10 Std. / prox. 4-10 hrs. chnung aus Tinte am ertigte Holzpaletten. / wing, pallets

nzelausstellung, Reisegruppe atiert von / curated by: 84 Skizze einer Windschutzscheibe

Wotrubas Agave

Konzept / Concept 2016 Wotrubas Agave, etwa / appi

2016 FOX Offspace, Wien "Reisegi Männer", kuratiert von / curated b Bohnenberger What do you do, stranded in the midst of nowhere? In the midst of anywhere.

84

Standing next to seven US-paletts, Wotruba is thinking aloud. He makes a sketch with motor oil. At least there's enough paper, and the petrol station even has a photocopier. Those from the beginnings are still the best! His plan is bold: Thirty of the records put on ice, among them hits like Rasberry Fields Forever and Wotrubas Erben, will be melted and formed anew. Sure: All water under the bridge. Still: Should the plan work, one could make progress with the new, improvised screen. It's a run against time. Somehow, everything is connected and interdependent ...

Was macht man, wenn man gestrandet ist, mitten im Nirgendwo? Mitten im Irgendwo.

Neben sieben US-Paletten stehend denkt Wotruba laut nach. Mithilfe von Motoröl fertigt er eine Skizze an. Immerhin, Papier ist ausreichend vorhanden und in der Tanke gibt es sogar ein Kopiergerät. Die aus den Anfängen sind immer noch die besten! Sein Plan ist kühn: Dreißig der auf Eis gelegten Platten, darunter Hits wie Rasberry Fields Forever und Wotrubas Erben, werden eingeschmolzen und neu geformt. Klar: Schnee von gestern. Dennoch: Sollte der Plan gelingen, könne man mit der neuen improvisierten Scheibe weiterkommen. Es ist ein Wettlauf mit der Zeit. Alles hängt irgendwie mit allem zusammen

84 Skizze einer Windschutzscheibe / Sketches of a Windscreen

temporare Installation / temporary Installation Eisskulptur / Ice sculptor 2016

Eis Windschutzscheibe / Ice Windscreen: 50×190 cm Schmelzprozess etwa 4-10 Std. / Melting process: approx. 4–10 hrs. Papierstapel mit Zeichnung aus Tinte am Papierschnitt. Angefertigte Holzpaletten. / paperstack with drawing, pallets

2016, FOX, Wien Einzelausstellung, Reisegruppe schöner Männer, kuratiert von / curated by: Udo Bohnenberger







Notizen eines fiktiven Archivar / Notes of a Fictional Archivist

Textarbeit und Aufnahme auf Lackplatte (siehe auch 80, 81: unter ein Bild) Auflage 5 +3 AP 2016

Text, akustische Rauminstallation / acoustic installation 2016/2017

10 inch Record, sleeve + paperbox / 10 inch Lackplatte, mit Texten in Hülle und Schuber Edition: 5 + 1 A.

Auf den Seiten A und B, je ein eingesprochener Text, die Texte beziehen sich auf das Archiv einer Kunstsammlung. Sprecherstimme / Voice, des Archivars: Markus Meyer Studiorecording, Mastering: MINUSGROUNDZERO, Wien

2017 KM- Halle für Kunst und Medien Graz: akustische Rauminstallation mit mehreren Wandlautsprechern hinter einer Wandzeichnung Unter ein Bild den Titel geschrieben Winterlandschaft und das Bild mit zwei nummeriert, 1953. Im selben Jahr das Bild Felsen am Meer mit siebzehn nummeriert. Unter ein Bild den Titel geschrieben, mit zwanzig nummeriert, 1965: An der dalmatinischen Küche. Unter ein Bild den Titel geschrieben Paris 1956, das Bild mit achtundzwanzig nummeriert, 1956. Unter ein Bild Portraitstudie geschrieben, 1965. Unter ein Bild Ancona geschrieben und mit hunderachtundundfünfzig nummeriert. Unter ein Bild oft Bildnis geschrieben. Unter ein Bild einen Ort geschrieben.

Unter ein Bild Zebra geschrieben. Unter ein Bild das Bild beschrieben. Unter ein Bild Telefon, Taschenrecorder geschrieben. Unter ein Bild verdrängte Wirklichkeit geschrieben und mit zweitausendreihundertsiebenundneunzig nummeriert. Unter ein Bild untitled geschrieben und mit zweitausendsechshundertzweiundachzig nummeriert, 2003. Bei Portraits gleich zwei Namen unter ein Bild geschrieben. Unter ein Bild scenic view geschrieben. Unter ein Bild häufig ohne Titel geschrieben. Unter ein Bild geschrieben. Unter ein Bild mehr als dreitausdeinhundertmal geschrieben, 2016.



86 tonspur (das Verschwinden der Maschine im Geiste

Zeichnungen / drawings 2017

der Musik)

6 Zeichnungen / Drawings Tinte auf Japanpapier / ink on paper: 20×28 cm Tonspur [Sound track]
The disappearance of the machine in the spirit of music

Tonspur [Sound track], 2017, is a series of eight ink drawings on washi, handmade Japanese paper. Vertical lines in black, white and a subtle grey run from left to right, spreading across the sheet of paper. Some lines are drawn powerfully and straight like incisions from top to bottom, then again delicately like fine seams; sometimes the lines are short, creating a dense field, next to these longer ones deflect; in turn others seem to follow a diversion and deviate from the straight line — like a sound wave that transmits across a water surface. Just as in her serial drawings (2015), which by means of varying straight lines address topics such as repetition, compression and creating rhythm on a page, and which can be found as album covers for bands thilges3 and Polwechsel, here too musical themes resp. the question of recording sound itself: both in the sense of notation and sound track, play a role.

Contentwise these graphic works are closely related to the artist's sculptural work, which present a momentum of resistance – be this a supposedly wrong choice of means (for instance in the case of the ridiculously time-consuming and complex handmade, that is knitted, production of a lorry's spare parts), the transitory and temporary nature of her objects (many of them are made of frozen water and ink, one of the artist's preferred materials), or the claim of everything to be contained in nothing, as demonstrated with the piece white noise (2009). This is a spatially extensive shelf full of empty books – the book of all books – that each shows a very fine sound track on their edges. The music typewriter (2012), on the other hand – a prototype of Arnold Schönberg's notation typewriter designed by the artist and cast in frozen ink - notes during the process of melting away an ever new score of its own disappearance on the stack of notation paper it is placed upon.

Thus, an equal alternation between drawing and recording/ noting runs like a consistent line through Claudia Märzendorfer's oeuvre. Whether or not the series of drawings *Tonspur* (*Das Verschwinden der Maschine im Geiste der Musik*) [Sound track. The disappearance of the machine in the spirit of music] should be considered as a parallel thread of thought or continuation of one of her three-dimensional works, is not defined by the artist. Zeichnungen / drawings 2017

6 Zeichnungen / Drawings Tinte au Japanpapier / ink on paper: 20×28 Tonspur (2017) ist eine Serie von insgesamt acht Zeichnungen mit Tinte auf Japanpapier. Über das Blatt verteilt ziehen von links nach rechts vertikale Linien in Schwarz, Weiß und zartem Grau. Manche Linien sind vom oberen zum unteren Rand gezogen, kräftig und gerade wie Zäsuren, dann wieder dünn wie eine feine Naht: mal sind die Striche kurz und bilden ein dichtes Feld. daneben schlagen längere aus; andere wieder scheinen einer Ablenkung zu folgen und weichen von der geraden Linie ab – wie eine Schallwelle, die sich über eine Wasseroberfläche fortsetzt. Wie in den seriellen Zeichnungen (2015), bei der die Künstlerin durch die Variation gerader Linien Wiederholung, Verdichtung und Rhythmisierung auf dem Blatt thematisiert – und die auf Plattencovers von Bands wie thilges 3 und Polwechsel zu finden sind -, spielen auch hier musikalische Themen bzw. die Frage der (Auf-) Zeichnung von Klang selbst: Notation wie Tonspur, eine Rolle. Inhaltlich sind diese grafischen Arbeiten eng mit dem skulpturalen Werk der Künstlerin verbunden, dem ein widerständiges Moment zueigen ist – sei es in der vermeintlich falschen Wahl der Mittel (bei den in Handarbeit absurd aufwändig hergestellten, nämlich gestrickten, Bauteilen eines LKWs), im Flüchtig-Vergänglichen der Objekte (ein bevorzugter Werkstoff ist gefrorenes Wasser und Tinte), oder in der Behauptung eines Allem im Nichts, wie beispielsweise die Arbeit white noise (2009). Letzteres ist raumgreifendes Regal gefüllt mit leeren Büchern – dem Buch aller Bücher – auf deren Seitenschnitt ganz fein jeweils eine Tonspur gezeichnet ist. Beim musictypewriter (2012) wiederum, dem Tinteneisguß des von der Künstlerin entworfenen Prototypen der Schönbergschen Notationsschreibmaschine, zeichnet dieser im Schmelzprozess auf dem darunter liegenden Stapel an Notationsblättern eine je neue Partitur seines eigenen Verschwindens. Es herrscht also ein gleichberechtigtes Wechselspiel der Zeichnung und Auf-Zeichnung als durchgehende Linie im Werkverständnis von Claudia Märzendorfer. Ob die Zeichenserie Tonspur (Das Verschwinden der Maschine im Geiste der Musik) als Parallelgedanke oder Fortführung einer ihrer dreidimensionalen Arbeiten gelesen werden soll oder nicht, lässt die Künstlerin offen.



konzertante Performance / concert performance 2017

Solidaritätskonzert mit 2 Eisschallplatten 9'2017 Palais Attems / Rhizom









88

1QM Land

Ortsspezifische Arbeit. / site specific art 2017

Wiese in 1:1 Fotografien / 1:1 Field Photographs: 1×1 m38°-40° North / Nord 27°-29°East / Ost. Edition: 5 + 1AP

Fotografien der Wiesenausschnitte – je eines Quadratmeters, mit den jeweiligen Koordinaten gerahmt / framed: 102×102 cm, schwarz Alu

Plakatstapel: 5.000 qm – 10.000 Abbildungen Stapel zu einem Block verleimt, zum Abreissen und mit nehmen / printed on paper, photographs glued to one block. to strip off and take away

2017 – 2018 "Visions of Nature", KunstHaus Wien, kuratiert von / curated by: Verena Kaspar

B Ein Quadratmeter Land, 2017

Die österreichische Künstlerin Claudia Märzendorfer setzt sich in ihren Arbeiten mit Prozessen, Veränderungen und der Vergänglichkeit von Dingen auseinander. Die ausgebildete Bildhauerin bedient sich dabei unterschiedlichen Medien, Materialien und Verfahren, die meist sehr (zeit-)aufwendig in der Herstellung sind und integriert das Thema Zeit (für die Künstlerin die "einzige neutrale Währung", die unabhängig von Herkunft und sozialem Status für jede und jeden gleich messbar ist) als Grund- und Leitthema in ihre Werke. Bekannt ist sie für ihre Objekte aus gefrorenem Wasser. Auch für ihre eigens für die Ausstellung "Visions of Nature" entwickelte Arbeit "Ein Quadratmeter Land" spielt Wasser eine zentrale, wenn auch nicht augenscheinliche Rolle, ist es doch der wichtigste (anorganische) Bestandteil in den Gräsern der Wiesenstücke, die die Künstlerin fotografiert hat. Claudia Märzendorfer durchstreifte dafür Wiesen und hat exakte Aufnahmen von jeweils einem Quadratmeter Land in konsequenter Aufsicht gemacht. Sie parzelliert so eine Bergwiese mit nahezu wissenschaftlicher Akribie und transferiert für uns zur Begutachtung maßstabsgetreue Abzüge in den Ausstellungsraum. Diese Herangehensweise erinnert an Karl Bloßfeldt, der – ebenfalls ausgebildeter Bildhauer - in der Pflanzenwelt "Urformen der Natur" fotografisch festzumachen suchte. Claudia Märzendorfers Wiesenstücke strotzen allerdings vor Kraft und Energie im Gegensatz zu den toten Pflanzen aus dem Bloßfedlt´schen Fotostudio. Die Künstlerin hat bewusst eine Jahreszeit gewählt in der die Gräser in voller Pracht stehen. Auf diesen kleinen Ausschnitten der Erdoberfläche (deren Gesamtlandfläche 149.430.000.000 m² misst) eröffnet sich eine enorme Formen- und Farbenvielfalt. Die Faszination die diese Bilder auslösen ist überraschend, handelt es sich beim Dargestellten eigentlich "nur" um ein gewöhnliches Stückchen Wiese. Aber allein darin birgt sich so viel an Ehrfurcht evozierender Komplexität, dass unser Bild von Natur wieder ein ganz Erhabenes wird.

Ein Quadratmeter Land – mit den Koordinaten zwischen dem 38°-40° N und dem 27°-29° E – dürfen sich die AusstellungsbesucherInnen von einem 5.000 Stück zählenden, am Boden liegenden Posterblock abreißen und mitnehmen – ein Stück Natur als Souvenir.

Verena Kaspar



88 1 SQM OF LAND

1QM Land

88

Ortsspezifische Arbeit. / site specif 2017

Wiese in 1:1 Fotografien / 1:1 Field 1×1 m38°-40° North / Nord 27°-2 Edition: 5 + 1AP

Fotografien der Wiesenausschnitte Quadratmeters, mit den jeweiligen gerahmt / framed: 102×102 cm, sc

Plakatstapel: 5.000 qm – 10.000 / Stapel zu einem Block verleimt, zun mit nehmen / printed on paper, pho to one block, to strip off and take a

2017 – 2018 "Visions of Nature", Kukuratiert von / curated by: Verena k

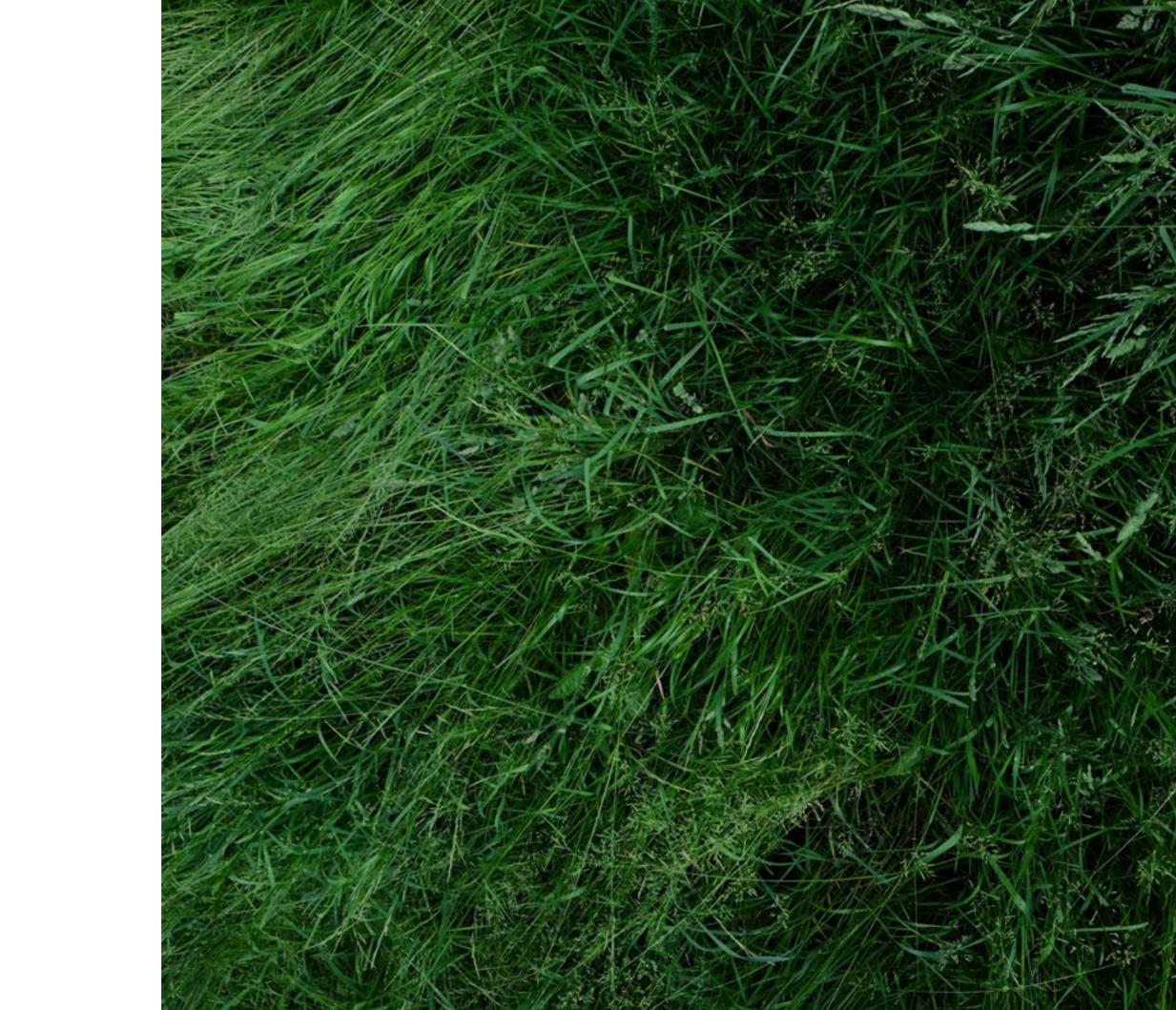
Nature, organic matter, predominantly consists of water. One could also describe photography — both historical and contemporary — as pictures of a frozen, captured moment. And in order to describe Märzendorfer's working method, one could conclude: the artist creates performative installations using frozen water and, with the same rigour, she undertakes excursions with other materials and techniques. For instance, when she paces out and photographically scans grasslands, dissects spaces to re-compose them.

For 1 SQM OF LAND, she ranged a field, captured it from a land surveyor's perspective, and segmented it following a specific grid. Usually, also usual in trade, the grid is measured in square meters, as do the individual photographic shots of this work. The survey shows 1x1m size photographs, captured 1:1 from a panoramic view.

The discrepancy between the noble vision of what nature means to us, and the constant temptation of cultivating natural land-scapes, is pinned down in 1 SQM OF LAND when respectively "one square meter of land" from a 5,000 sqm meadow with its a meter high, rare grasses is, as photographic series, transferred from the outside to the interior of the exhibition. 10,000 1x1m size posters that show 1:1 sized images of the photographed grassland, and are bound to form a 1m high stack. Thanks to the participation of visitors who are invited to take the grassland posters, these are disseminated and at the same time gradually disappear.











89

smashed to pieces

Film / Video 2018

Film, colour, 28' 35'
Script and director: Claudia Märzendorfer
Camera and Post-production: Martin Music
Sound: Nik Hummer
Piano sounds: Ruth Cerha, Claudia Märzendorfer
Cast in order of appearance:
Philipp Amin, Nicole Six, Bernhard Hammer,
Nik Hummer, Rosa Märzendorfer,
Claudia Märzendorfer, Bernhard Breuer,
Jakob Schneidewind, Jeanette Pacher
Special thanks to everyone who supported the
project: Grand piano Ludwig Feigl N° 13924
Support: BKA

Rauminstallation 2018 Singuhr Projekte, Berlin 9 smashed to pieces

"smashed to pieces" ist die filmische Aufnahme der Zerlegung eines Flügels, die von mehreren Akteuren in Kooperation vorgenommen wird.

Zu sehen ist eine konzertierte Aktion, ein konzentrierter Live-Act, bei der sich die Form des Instruments allmählich verändert – von einem kompakten funktionierenden Gefüge zu einer losen Ansammlung unterschiedlicher Formen, die nun, vermeintlich funktionsfrei, anderen Nutzungen zugeführt werden könnten. Die gewählte Kameraperspektive ist eine Frontalaufnahme, die den Blick von oben in den Raum erlaubt.

Der Film wird 1:1 im Format 16:9 auf den Boden des Ausstellungsraums projiziert. Betrachtet man die Arbeit, werden Betrachterund Kameraperspektive folglich deckungsgleich, Die Aktion ist mittels einer Vielzahl am Instrument angebrachter Kontaktmikrofone akustisch live dokumentiert, und die im Zuge der Dekomposition des Flügels erzeugte Polyphonie für die Komposition des Soundtracks verwendet.

Unzählbare Klavierzerstörungen sind von Musikern, Schriftstellern, Performancekünstlern, Zeichnern in den letzten 150 Jahren unternommen und beschrieben worden. Auf dieser Grundlage operiert die filmische Installation. Immer geht es dabei, um ein radikales Statement und damit um eine Positionierung zur Welt. Vielmehr als um das Erklingen des Instruments handelt es sich bei den Unternehmungen um den Nachhall im Individuum, ist das Instrument das Organ der Demonstration.



89 smashed to pieces

smashed to piec

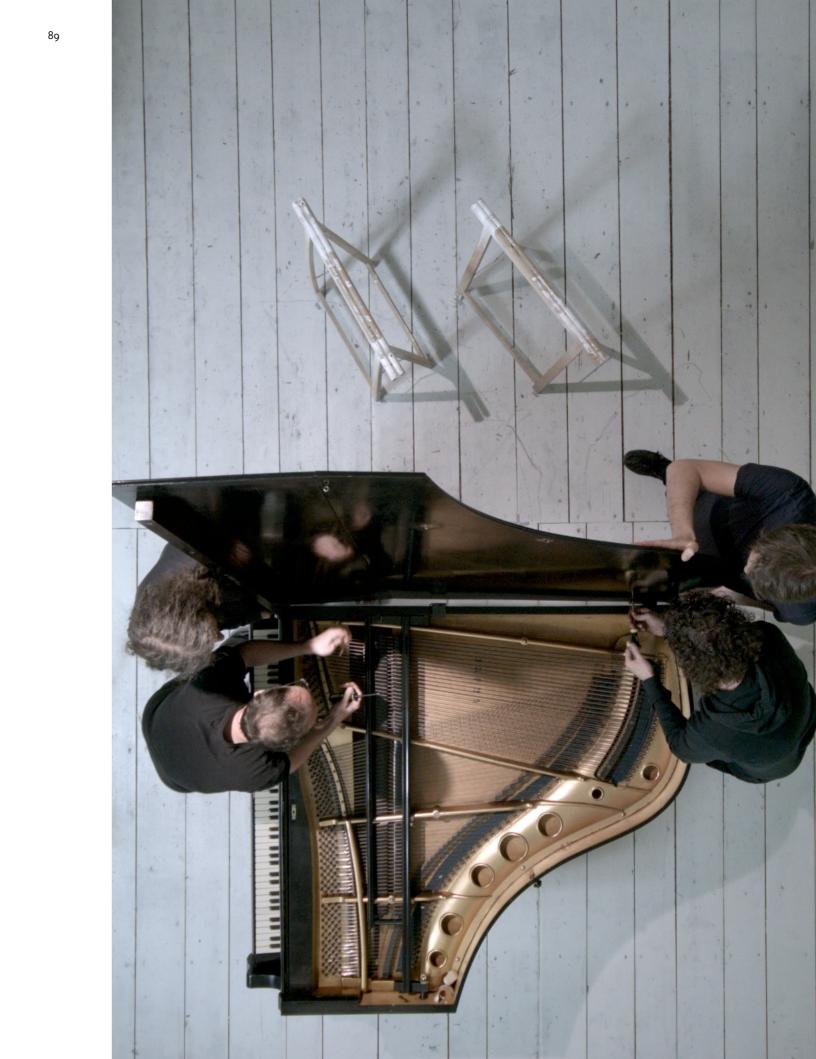
Film / Video 2018

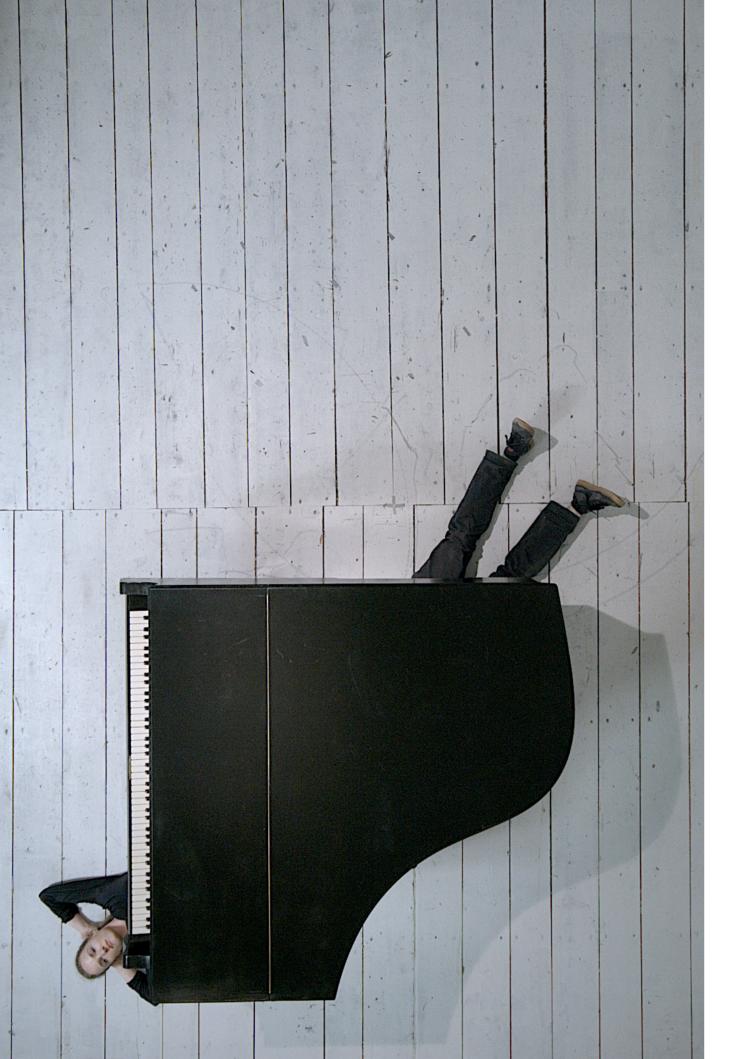
Film, colour, 28' 35'
Script and director: Claudia Märze
Camera and Post-production: Mar
Sound: Nik Hummer
Piano sounds: Ruth Cerha, Claudia
Cast in order of appearance:
Philipp Amin, Nicole Six, Bernhard I
Nik Hummer, Rosa Märzendorfer,
Claudia Märzendorfer, Bernhard Bi
Jakob Schneidewind, Jeanette Pac
Special thanks to everyone who sup
project: Grand piano Ludwig Feigl I
Support: BKA

Rauminstallation 2018 Singuhr Projekte, Berlin Smashed to pieces is the cinematic recording of the dismanting of a concert grand piano, as carried out collectively by several paticipants. One is witness to a concentrated action, a focussed live act, one in which the form of the instrument is gradually altered – from a compact functioning structure to a loose assemblage of divers forms that now, presumably free of any function, could be channelled toward other uses. The chosen camera perspective is a frontal image, which permits a view into the space from above. The film is projected 1:1 onto the floor oft he exhibition space. In experiencing the work, the viewer and camera perpectives thus become identical, while visitors that enter the exhibition room itself become live participants in a certain sense, interacting with the cinematic scene as in a sort of hybrid image.

The action was documented live acoustically by means of contact microphones affixed to the instrument — the polyphony created in the course of the decomposition of the grand piano was used in the composition oft he soundtrack. Countless piano demolitions have been carried out and described over the past 150 years by musicians, writers, performance artists and illustrators. The cinematic installation at hand operates on this foundation. These acts are always about making a radical statement and thus adopting a stance in relation to the world. Much more than dealing with the mere coaxing of sound from the instrument, these efforts are instead about the reverberations within the individual, with the instrument serving as the organ of demonstration.























90 Gruppenbild

Konzept / concept 2018

Projekt für das Wiener Konzerthaus / project for the Vienna Concert House

o Gruppenbild

Das Wiener Konzerthaus birgt in seinen Korridoren und Sälen eine unüberblickbare Anzahl von Musikerbüsten, darunter Liszt, Schönberg, Beethoven, Strauss usf. Die Büsten sind sichtlich von unterschiedlichen Bildhauern und aus verschiedenen Zeiten. Ganz unabhängig von Form, Material und Größe, ist die Ausführung der Köpfe nicht mit dem Schaffen der Musiker gleichsetzbar. Die Musiker zu einem Treffen zusammenzuführen ist ein Wagnis, das- stellt man sich ein reales Zusammentreffen jener großen Vertreter der Epochen vor, und blendet die Zeitebene dabei aus-Spannung durch seine Einzigartigkeit- wie das Ereignis einer seltenen Gestirnskonstellation – erzeugt.

Die Stille der Fotografie des Treffens lässt den Betrachter erahnen, welche Resonanz und Dissonanz hier unter den Abgebildeten herrschen mag, wäre das Bild kein Bild, könnte Bronze zu Stein sprechen.

Die gewöhnlicherweise an unterschiedlichen Orten im Konzerthaus- in einem vis-à-vis zu einer realen Körperhöhe- aufgestellten Komponistenskulpturen, werden für ein Gruppenportrait zusammengetragen, und im Schubertsaal fotografiert.

nberg is re stone-າ waiting nt many ng the portrait is e leave across t in :h other, other. evenings ered a cket on't have s not ssibly a netime iowadays? ı?" He cely, 'e'll save ve can pesn't turn

90

Gruppenbild

Konzept / concept

Projekt für das Wiener Konzerthaus project for the Vienna Concert Hou In its corridors and halls, Wiener Konzerthaus holds a vast number of musician's busts, among these Liszt, Schönberg, Beethoven, Strauss and many more. The busts are clearly made by different sculptors, and from different times. Regardless of form, material, and size, the busts' design cannot be equated

with the musicians' works.

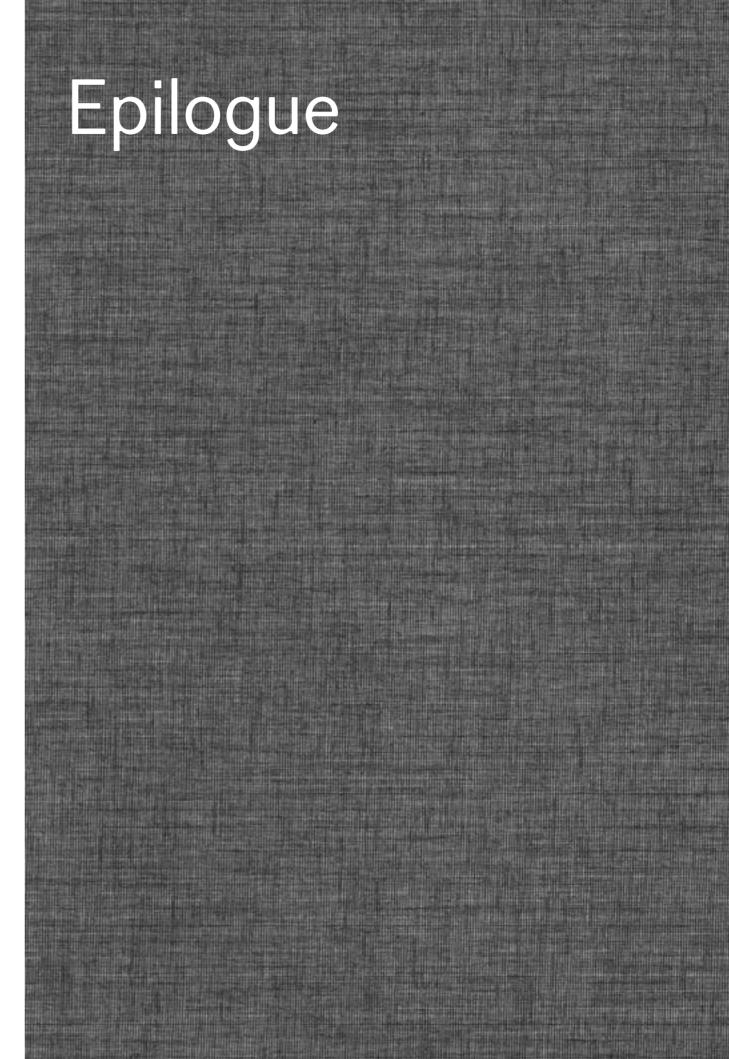
To bring the musicians together for a meeting is a venture that, if one imagines an actual meeting of these great agents of different eras, and neglecting time periods, creates tension simply due to its uniqueness — similar to that of a rare constellation of stars.

The quietude of the photograph of this meeting lets the viewer sense the resonance and dissonance that may be among the here depicted, and if the picture weren't a picture, bronze could speak to stone.

Composer's busts that are usually placed at eye-level in different places around the Wiener Konzerthaus are brought together for a group portrait, photographed in the Schubert Hall.

Liszt has a broken nose, Schönberg is black, and Beethoven's ears are stonedeaf. As we have already been waiting for such a long time, have spent many concert evenings here observing the comings and goings, a group portrait is taken with us. Once dusted, we leave the pedestals, and are carried across the halls. Many of us never met in person, others can't stand each other, and others again refer to each other. Usually, we spend the concert evenings in the hallway. We weren't offered a ticket, and for sure a season ticket would be interesting, but we don't have the money for that. Well, that's not uncommon in our business, possibly a standing room in the stalls sometime soon... "How do you call that nowadays? Eu...?" "Where's Mr Beethoven?" He should be in the foyer. Most likely, he hasn't heard of the date. We'll save a place for him, if necessary, we can make a photomontage if he doesn't turn up. ...





Text Brief Werner Würtinger (Poststempel 12.4. 2017)

Liebe Claudia!

Ein Anlauf ist meist zuwenig zum Glücksmoment, viele Starts, selbstverständlich nur "Übungsstarts" führen zum Verlust des "Initials (Im sinkenden Rot des Abendlichts durch's Weinglas g'schaut. Unordnung wohin man schaut! Akkuratesse, System? Klingt nicht gut fast feindlich aber es muss, ...sollsein. Jeder Wahrheit steht auch ihr Gegenteil gegenüber - mit dem gleichen Recht Anspruch auf Wahrheit. Solles so weiter gehen oder kremple ich die Ärmel hoch und beginne Platz in meine Bude zu bringen. Da ist natürlich meine Katze. Da liegt ein Pullover, dort ein Handtuch, Decken.... u.s.w...also gesperrte Zonen meiner Pi (so heisst die Katze) Fängt das schon wieder an?

Zeitungen kaum gelesen türmen sich. Weg damit! Oder brauch ich sie noch? Zum Aufbreiten am Boden – während ich überlege beginne ich darum zu lesen. Trump, Kurz, Kaczynski, Erdogan, Strache..., brauch ich das? Weg damit! Dann die Bücher. Will lesen habe gelesen – bin mitten drin (drin steckengeblieben)

Philosphie die katze und was sonst

noch. Ich bin einfach nur faul.

Ein Buch liegt oben auf: Paul Virillo.
gelesen? Ja den Titel: Ästhetik des
Verschwindens
Vieles verschwindet aus dem Kopf, dem
Gesichtsfeld und hat doch seinen
Platz nie verlassen.
Wie schreibt Robert Musil über die
Wahrnehmung der Denkmäler:
"Es gibt nichts auf der Welt, was so
unsichtbar wäre wie Denkmäler- sie
werden dohc zweifellos aufgestellt,
um gesehen zu werden, ja geradezu um
die Aufmerksamkeit zu erregen... Sie
verscheuchen geradezu das, was sie

anziehen sollten. Man kann nicht sagen, wir bemerken sie nicht, man müsste sagen: sie entmerken uns, sie entziehen sich unseren Sinnen."

\Box

Wenn sie sich unseren Sinnen entzieht also unserer realen Welt, bleibt die Frage: Gibt es einen anderen Ort? Klar, gibt es immer. Und wenn schon sonst nichts frei ist, ist es die friheit des Geistes. Ein Hoch auf die Welt der Ideen und Ideale. Baugründe gratis. Der "Sockelplatz" mit "Figur" wird zur Strassenbahnhaltestelle, aber in der Idealweltwird nur noch gebaut. Naja, ich geh noch zu Fuß. Und denke gerade nach wie komme ich denn wieder zurück? Ich bin offensichtlich in eine Zeitspalte gestürzt. Hoffentlich werde ich mich noch erinnern an mich. der Platz – da war doch mal ein Denkmal - oder? Liebe Claudia, wenn ich da wieder raus bin, melde ich mich wieder. Die wahre Welt ist doch die Erinnerung. Und die Ästhetik ist mir jetzt nicht mehr wichtig. PS: virilio kann nichts dafür, aber ich werde das Büchlein endlich lesen. Inzwischen türmen sich die Objekte, ich habe das Gefühl es werden mehr. Liebe Grüße, Werner

Wien, November 2017

Liebe Claudia, nun der 2. Brief. (der Erste war durch seinen tiefen Fall in den Postkasten ein nicht mehr rückgängig zu machender Leichtsinn)

Natürlich liegt Paul Virilios
Büchlein immer noch knapp unter dem
Gipfel der stauenden Bücherpyramide.
"Ästhetik des Verschwindens" (dabei
muss ich stets an Deine Arbeiten
denken, es wäre aber reiner Zufall
einer Analogie zum Titel dieses
Büchleins zu folgen, stehe ich davor)
Den Entschluss es zu lesen, schiebe
ich jedoch trotz des formidablen
Titels immer noch vor mir her: Poesie
und Schmetterlingsflügel sollte man

nicht berühren. Der Verlust durch die Zerstörung hätte den Verlust der Poesie in mir zur Folge.

"Man muss sich beeilen wenn man noch etwas sehen will. Alles verschwindet." (Paul Cezanne) Auffallend oft taucht dieser Satz in unserer Gesellschaft auf. Wissen denn "Alle" wer P. C. war? Eine Welt, bis ins kleinste Detail vernetzt, die versucht ihre digitalen Systeme zu etablieren, stößt dann auf Aussagen aus der Vergangenheit – zum Wiedererfinden ihrer Gegenwart. Was hat Cezanne gemeint mit "verschwinden"?, doch nicht den Mt. Saint Victoire, der wird sich allenfalls im Laufe der Zeit "verändern". Verschwinden wird die Imagination der Bilder. Die entstehen im Augenblick hochsensibilisierten Empfindens. Diesen Moment festzuhalten ist wichtig. "Es darf… kein Loch, durch das die Erregung, das Licht, die Wahrheit entschlüpft" saate der Meister von Aix-en-Provence und meinte, den Geruch des Marmors im fernen Steinbruch mittels seiner Kunst einzufangen. Eben nur ein kleines Beispiel, ein Puzzle, und im Zusammenspiel aller

Puzzle, und im Zusammenspiel aller "Künstlerpuzzles" ein Bild, neu, frisch und völlig anders. Ein Bild der geistigen Welt im Kontra zum Zeitgeist.

Dem Künstler wird zugestanden, die Welt der reinen Ratio mit der der Paranormalen zu tauschen. Ebenso der Wissenschaft. Die, erweist sich die Logik ihrer Systeme als hybrid, steril, auf die Ästhetik ihrer arafischen Ausführungen zurückareift. In dieser Gedankenwelt sehe ich Deine Arbeit verortet, liebe Claudia, die der Eindimensionalität einer Norm-Welt-Skala den Zugriff verwehrt. Ich habe nicht vor. über Deine Arbeit im Einzelnen eine Meinung zu haben. Das überlasse ich gerne "Berufeneren". Vielmehr liegt mir nur daran (Anast vorm "Kunstaerede"). Dich in Front gegen die Starre der Mitte der Gesellschaft zu sehen.

Die Gesellschaft rettet halt lieber Wale (auch gut) als "ihre Kultur". Es wird nur dort entschlossen gekämpft, wo wir ein kleines Lob wie große Siege feiern. Und dafür gibt es Belohnungen: Denkmäler. Tegetthoff überfällt eine feindliche Flotte – Sieg – Denkmal. (Dieses erweckte einst in Anton Hanak den Wunsch, Bildhauer zu werden.)
Carl Ludwig führt über 20 Schlachten und verliert, auch ein Denkmal (der riesige steinerne Löwe ist großartig!).

Aber den meisten Monumenten ergeht es so wie schon Robert Musil schrieb: "Es gibt nichts auf der Welt, was so unsichtbar wäre wie Denkmäler. Sie werden doch zweifellos aufaestellt. um gesehen zu werden, ja geradezu, um Aufmerksamkeit zu erregen; aber gleichzeitig sind sie durch irgend etwas gegen Aufmerksamkeit imprägniert; und diese rinnt Wassertropfen-auf-Ölbezug-artig an ihnen ab... Sie verscheuchen geradezu das, was sie anziehen sollten. Man kann nicht sagen, wir bemerken sie nicht: man müsste sagen: sie entmerken uns, sie entziehen sich unseren Sinnen." Also höchste Zeit für ein Selfie mit Denkmal...

Burghart Schmidt erinnert an Ernst Bloch: ... alles gute Neue sei nicht ganz neu... man müsse nur versuchen (...die wichtigen Gedanken...), sie noch einmal zu denken. Mit vielleicht anderen Folgerungen." Vielleicht könnte man vielleicht weglassen.

Nicht vielleicht, sondern hoffentlich auf bald Werner

Dank / Thanks

an alle AutorInnen, FotografInnen, MusikerInnen, FreundInnen, im Besonderen an / to all authors photographers, musicians, and friends, specially to Ruth Cerha, Verena Kaspar, Jessika Kenney, Jeanette Pacher, Simona Vidmar, Werner Würtinger (AutorInnen / authors)
Bildrecht, Christoph Glatz, Nik Hummer, Harald Huscava, Roland Kraus, Roman März, Rosa Märzendorfer, Pascal Petignat, Stefan Wagner, Markus Krottendorfer (Fotos / photos)

wie an / as well as to
Team Fiktiver Archivar: Nik Hummer, Markus Mayer,
Lukas Obwaller, Jeanette Pacher
Team Wandabwicklung: Nik Hummer, Eveline Lindner,
Pascal Petignat, Niels Reutter
Team Smashed to Pieces: Philipp Amin, Bernhard Breuer,
Ruth Cerha, Bernhard Hammer, Nik Hummer,
Rosa Märzendorfer, Martin Music, Jeanette Pacher,
Jakob Scheidewind, Nicole Six
Team Musictypewriter: Nik Hummer, Stefan Weber

und / an

Sandra & Johannes Baer Heuer, vorAnker (Temporary Art Space, Wien / Vienna); Nina Bernert; BIG Art Jury & BIG Art Büro; Bildrecht; Udo Bohnenberger (Offspace FOX); Cage Trust, New York: Helaa Droschl (KM- Halle für Kunst & Medien, Graz), Sandro Droschl (Leitung / Director, KM- Halle für Kunst & Medien, Graz); Berthold Ecker (Kurator / curator, MUSA Wien / Vienna); Eva Engelberger (Kunsthaus Wien); Brigitte Felderer (freie Kuratorin, Wien / freelance curator, Vienna); Bernhard Günther (Leitung / Director Wien Modern); Verena Kaspar (Kuratorin / curator, Kunsthaus Wien): Jessika Kennev: Birgit Kulterer (Archiv, Kuratorin, Kulturamt der Stadt Graz / archive, curator, Cultural Office, Graz); Bettina Leidl (Leitung / Director, Kunsthaus Wien); Gabriele Mackert; Willi Montibeller; Jeanette Pacher (Kuratorin / curator, Secession, Wien / Vienna); Paul Petritsch (Ortsbezogene Kunst / Site-Specific Art, Angewandte, Wien / Vienna); Florian Prix; Ursula Maria Probst (freie Kuratorin, Wien / freelance curator, Vienna); Peter Rantasa (freier Kurator, rhiz, Wien / freelance curator, rhiz, Vienna); Rsbrrry Club; Gerda Saiko (Produktion / production, Wien Modern); Heike Salchi (Leitung / Director, Revolver Publishing, Berlin); Schönberg Archiv Wien / Vienna; Gustav Schörghofer (Kurator / curator, Jesuitenfoyer, Wien / Vienna); Carsten Seiffarth (Leitung / Director, Singuhr Hörprojekte, Berlin); Markus Steffens (Produktion / production, Singuhr Hörprojekte, Berlin); Carsten & Gesine Stabenow (Tuned City, Berlin); Section a; Michaela Schwentner & Maia Gusberti (freie Kuratorinnen / freelance curators, Kunsthalle Exnergasse, Wien / Vienna); Nicole Six; Simona Vidmar (Kuratorin / curator, MSU Maribor); Stefan Weber (Ö1 Hörspiel Redaktion / Ö1 radio play department); Elisabeth Zimmermann (Producerin / producer, Ö1 Kunstradio Radiokunst); KuratorInnen und OrganistorInnen / curators and organisers

Herausgeberin / Publisher Claudia Märzendorfer Titel / Title Annexe Redaktion / Editing Claudia Märzendorfer, Nik Thoenen Lektorat / Copy-Editing

Texte / Texts

Jeanette Pacher

Verena Kaspar, Jeanette Pacher, Simona Vidmar, Werner Würtinger

Übersetzungen / Translations Jeanette Pacher, Singuhr Hörprojekte Fotonachweis / Photo Credits Christoph Glatz, Harald Gmeiner, Nik Hummer, Harald Huscava, Roland Kraus, Lisa Mathis, Roman März, Rosa Märzendorfer, Zita Oberwalder, Pascal Petignat, Stefan Wagner, Markus Krottendorfer,

alle überigen / if not specified Claudia Märzendorfer

Grafische Gestaltung / Graphic Design

Nik Thoenen, Maia Gusberti (re-p.org)
Bildbearbeitung / Image Editing
Nik Thoenen
Papiere / Papers
Blocker, Arcoprint
Schriften / Typefaces
Korpus-Grotesk (binnenland.ch)
Druck und Gesamtherstellung / printed and produced
DZA Druckerei zu Altenburg GmbH
Auflage / Edition

© 2018 Claudia Märzendorfer, AutorInnen, FotografInnen, Revolver Verlag Alle Rechte vorbehalten. Abdruck (auch auszugsweise) nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Verlag.



Revolver Publishing by VVV Immanuelkirchstr. 12 D – 10405 Berlin

Tel: +49 (0) 30 616092 36 Fax: +49 (0) 30 616092 38 info@revolver-publishing.com http://www.revolver-books.com

ISBN 978-3-95763-390-3

Ermöglicht durch / supported by Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, Bildrecht, BKA, Stadt Graz, KM– Halle für Kunst und Medien Graz

Claudia Märzendorfer

Revolver Publishing ISBN 978-3-95763-390-3

